

Florian Rotenburg



Mitteilungsblatt der Feuerwehren des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Nr. 59

Juli 2016



Spezieller
Übungsdienst der
Feuerwehr Scheeßel



Fortbildung über Gas-
Fahrzeuge in der
Samtgemeinde Tarmstedt



Jugendfeuerwehr
Kreiswettbewerbe in
Gnarrenburg



Mit RedLaser scannen

Impressum:**Herausgeber:**

Kreisbrandmeister (KBM)
Jürgen Lemmermann

Redaktion:

Pressewarte des
Landkreises Rotenburg
(Wümme)

Layout & Design:

Matthias Nettsträter
Sebastian Manske

Redaktionsadresse:

Redaktion@
Florian-Rotenburg.org

Herstellung:

Landkreis Rotenburg (Wümme)
Hopfgarten 2
27356 Rotenburg

Auflage:

540 Stück
Kostenlose Verteilung

Erscheinungsweise:

3 mal jährlich

Nächste Ausgabe:

November 2016

Haftung:

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos wird
keine Haftung übernommen.
Wenn erforderlich, wird die
Redaktion Texte bearbeiten,
gegebenenfalls kürzen oder
ergänzen.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe können Sie lesen, wie vielseitig das Programm bei der Jugend- und der Kinderfeuerwehr ist. Wenngleich sich natürlich vieles um den Brandschutz in der eigenen Feuerwehr dreht, so sind die jüngsten Brandschützer doch ordentlich unterwegs. So wurde die Feuerwehr in Bremen besucht oder der „Tag der Sicherheit“, ebenfalls in Bremen. Während diese Ausgabe erstellt wurde, fand wieder das große Kreiszeitlager der Jugendfeuerwehr in Iselersheim statt, bei dem Kreisjugendfeuerwehrwart Volker Jungen und sein erfahrenes Team den Jugendlichen eine tolle Woche garantierte. Im Sommer steht dann noch ein Besuch des Serengeti Parks an. Allein diese Programmpunkte lassen sich sehen und ganz nebenbei werden wichtige Werte wie Kameradschaft, Verantwortung, Teamfähigkeit und Rücksichtnahme vorgelebt und wichtige Ausbildungsinhalte wie Erste Hilfe, Umweltschutz, das Absetzen eines Notrufs und natürlich die Ausstattung und Ausrüstung der Feuerwehr vermittelt. Das ist alles nur durch die zahlreichen und hochengagierten Jugendwarte und Betreuer möglich, die dieses bunte und abwechslungsreiche Programm neben ihren regulären Aufgaben in der Feuerwehr stemmen.

Je besser man ausgebildet ist, desto besser kann man natürlich im Ernstfall reagieren – dass das notwendig ist, zeigen exemplarisch die Einsatzberichte der aktiven Feuerwehr. Auch hier standen wieder einige Herausforderungen an, die die Kameraden der Einsatzabteilungen meistern mussten. Ein besonderes Thema was den Feuerwehren an den Autobahnen unter den Nägeln brennt ist die Rettungsgasse. Obwohl zu diesem Thema immer wieder sensibilisiert wird, scheint es bei vielen Autofahrern noch nicht angekommen zu sein, dass eine Rettungsgasse in der Mitte zweier Fahrspuren auf der Autobahn, oder bei dreispuriger Autobahn zwischen der linken und mittleren Spur zu bilden ist. Die Rettungsgasse ist immer zu bilden, wenn ein Stau entsteht und nicht etwa erst, wenn Rettungsfahrzeuge zu hören sind. Immer wieder kommt es zu Verzögerungen, weil die Einsatzfahrzeuge nicht schnell genug zum Einsatzort kommen können.

Die Pressesprecher der Feuerwehren wünschen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe.

Mit besten Grüßen

Oliver Hein
Kreispressesprecher

Stadt-, Samtgemeinde-, Gemeinde-, und Ortspressewarte des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Bereich:	Funktion:	Name:	Vorname:	Kürzel:	Tel. / Mobil:	E-Mail:
----------	-----------	-------	----------	---------	---------------	---------

Landkreis Rotenburg (Wümme)						
Landkreis ROW	Kreispressesprecher	Hein	Oliver	oh	0172/5264431	kpw-row@gmx.de
Abschnitt Nord	Abschnittspressesprecher	Meyer	Timm	tm	0170/8916469	Timm.Meyer@Ewetel.net
Abschnitt Süd	Abschnittspressesprecher	Preißler	Dennis	dp	0176/25120000	Fw.Presse@Bothel.de

Brandschutzabschnitt Bremervörde (NORD)						
Bremervörde	Stadt-Pressewart	Bartmann	Frank	fb	0170/9166362	Frank-Bartmann@t-online.de
Selsingen	Einsatz-Pressewart	Mooij	Jupp	jm	0174/1010777	Johannes.mooij@ewetel.net
Selsingen	SG-Pressewart	Mooij	Dennis	dm	0170/9332518	dennismooij@freenet.de
Gnarrenburg	EG-Pressesprecher	Meyer	Timm	tm	0170/8916469	Timm.Meyer@Ewetel.net
Gnarrenburg	Orts-Pressewart	Lorenz	Patrick	lp	0170/5597647	pressewart@feuerwehr-gnarrenburg.de
Karshöfen	Orts-Pressesprecher	Meyer	Timm	tm	0170/8916469	Timm.Meyer@Ewetel.net
Geestequelle	Pressewart	Noetzelmann	Marco	nm	0172/7829406	mnoetzelmann@web.de

Brandschutzabschnitt Zeven (MITTE)						
Sittensen	Projekt-Pressewart	Janke	Johannes	jj	N.b.	jankeja@googlemail.com
Sittensen	SG-Pressewart	Schröder	Alexander	as	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Sittensen	Orts-Pressewart	Schröder	Alexander	as	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Vierden	Orts-Pressewart	Rathjen-Sieburg	Thorsten	tr	0151/14114434	thorsten.rathjen@gmx.de
Zeven	Stadt-Pressesprecher	Hein	Oliver	oh	0172/5264431	feuerwehr-zeven-presse@gmx.de
Zeven	SG-Pressewart	Klose	Patrick	pk	0151/19090800	Patrickklose@t-online.de
Tarmstedt	SG-Pressewart	Intemann	Frank	fi	0172/7727182	frank.intemann@ewetel.net
Heeslingen	Freie Journalistin	Holsten	Gerda	gh	N.b.	N.b.
Tarmstedt	Orts-Pressewart	Manske	Sebastian	sm	0172/8232777	presse@feuerwehr-tarmstedt.de
Hepstedt	Pressewart / stv.SG-PW	Nettsträter	Matthias	mn	0175/7018914	matthias@netti-online.de
Wilstedt	Orts-Pressewart	Becker	Stefan	sb	0176/30526025	StefanBecker86@aol.com

Brandschutzabschnitt Rotenburg (SÜD)						
Visselhövede	Stadt-Pressesprecher	Kurz	Sebastian	sk	0162/1807021	pressestelle@feuerwehr-visselhoevede.de
Rotenburg	Stadt-Pressewart	Mießner	Wolfgang	wm	04261/630109	wmiessner@t-online.de
Scheeßel	SG-Pressewart	Opitz	Thomas	to	0151/44543773	N.b.
Bothel	SG-Pressesprecher	Preißler	Dennis	dp	0176/25120000	Fw.Presse@Bothel.de
Lauenbrück	Orts-Pressewart	Intemann	Cathrin	ci	0174/3238819	k.c.p.intemann@t-online.de
Sottrum	SG-Pressewart	Robin	Erik	er	0171/4877209	sgpw-sottrum@arcor.de
Bötersen	Orts-Pressewart	Stadler	Frank	fs	0173/6587967	feuerwehrboetersen@web.de
Helvesiek	Orts-Pressewart	Lüdemann	Michael	ml	N.b.	michi8349@web.de
Fintel	SG-Pressewart	Lüdemann	Michael	ml	N.b.	michi8349@web.de

Jugendfeuerwehr						
Kreisjugendfeuerwehr	KJFW	Jungen	Volker	vj	0171/7346521	volkerjungen@ewetel.net
Kreisjugendfeuerwehr	stellv. KJFW	Köpsell	Markus	mk	04281/80240	familie.koepsell@ewetel.net
Kreisjugendfeuerwehr	Presse-Koord.	Langer	Philipp	pl	0176/23606222	philippplanger@web.de

Weitere						
Redaktion Florian Rotenburg	Kontakt	Nettsträter	Matthias		0175/7018914	redaktion@florian-rotenburg.org

Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Wohnste: Neue Wärmebildkamera im Dienst

Wohnste - 05.03.2016 (as). Ende letzten Jahres wurden der Freiwilligen Feuerwehr Wohnste durch ihren Förderverein wichtige Ausrüstungsgegenstände übergeben. Darunter besonders zu erwähnen eine Wärmebildkamera vom Typ Flir K55 mit einer Fahrzeughalterung für rund 6500 Euro, wobei hier auch ein Zuschuss von der Windparkstiftung und vom Landkreis geflossen sind, wie der Vorsitzende Oliver Schaschek mitteilte.



Anja Wentzien (Schriftwartin)1. V. links, Oliver Schaschek (1.Vors.)2. V. links, Jens Nutbohm (2. Vors.)Mitte, Claudia Wichern (Kassenwartin)rechts, Sebastian Kuc (Stellvert. Kassenwart)2. V. rechts

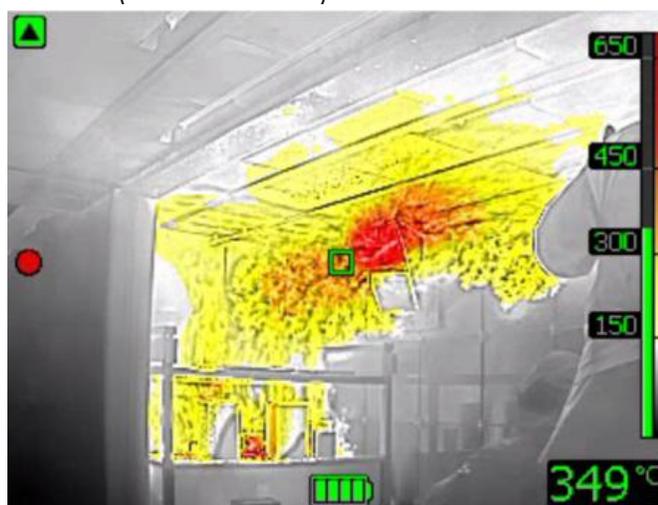
Mit der Wärmebildkamera können insbesondere bei Wohnungsbränden Menschenleben gerettet werden. Aber auch die Aufgaben der Feuerwehren werden vielfältiger, somit ist sie auch bei Personensuchen, Gefahrguteinsätzen oder beim Auffinden versteckter Glutnester ein zu setzen. Die Wohnster Wärmebildkamera ist das zweite Gerät in der Samtgemeinde. Denn ein Gerät befindet sich in Sittensen, was von der Samtgemeinde angeschafft wurde. Weitere kleinere Ausrüstungsgegenstände gingen ebenfalls an die Wohnster. Darunter eine Mittelschaumpistole, die auf dem neuen Tanklöschfahrzeug Platz findet, zwei Wathosen, eine Atemschutzüberwachungstafel sowie einige weitere Geräte.

Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Wohnste besteht seit nunmehr sieben Jahren und zählt rund 103 Mitgliedern, die sich aus Firmen, privaten Spendern und Feuerwehrleuten zusammensetzen. Der

Verein ist gegründet worden, um zusätzliche Ausrüstungsgegenstände anzuschaffen. Denn in Zeiten knapper Kassen kann von der Kommune nicht alles übernommen werden. Natürlich grundsätzlich notwendige Ausrüstungsgegenstände und Einsatzfahrzeuge werden von der Samtgemeinde Sittensen angeschafft, denn dazu ist sie verpflichtet.



Wer die Feuerwehr Wohnste nicht aktiv unterstützen kann, ist im Förderverein genau richtig. Hier können Sie die Wehr mit finanziellen Mitteln unterstützen. Für einen Mindestbeitrag von 20 Euro ist dies möglich. Auf der Internetseite, www.feuerwehr-wohnste.de besteht die Möglichkeit ein Antragsformular herunter zu laden. Natürlich kann man sich auch beim Vorsitzenden des Fördervereins Oliver Schaschek (Tel. 01601525249) oder Ortsbrandmeister Hartmut Wilkens (Tel. 04169-333)melden.



Ein Bild von der Wärmebildkamera während der Heißausbildung in der Brandsimulationsanlage Schneeheide (LK Heidekreis).

Unverhoffte Beförderung für Björn Becker

Sottrum (er). Eigentlich hätte es am 23. März 2016 eine ganze normale Dienstversammlung für das Gemeindekommando der Ortsfeuerwehren in der Samtgemeinde Sottrum werden können. Allerdings war augenfällig, dass zum zweiten Mal in Folge der Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann und der Brandabschnittsleiter Jürgen Runge teilnahmen. Lag da etwa etwas im Argen bei den Feuerwehren in der Samtgemeinde Sottrum?

Nein! Nachdem Björn Becker die Versammlung gewohnt souverän durchgeführt hatte und alle wichtigen Sachthemen besprochen waren, ergriff der erste Vertreter des Samtgemeinde Bürgermeisters Jürgen Schlusnus das Wort, zauberte eine Urkunde aus seinen Unterlagen und beförderte den höchsten Feuerwehrmann der Samtgemeinde und Chef über die 15 Ortsfeuerwehren zum Ersten Hauptbrandmeister.

Becker lenkt die Geschicke der Feuerwehren in der Samtgemeinde seit fast zwei Jahren und hat sich zuletzt bei der Aufstellung des

Feuerwehr-Zukunftsplans, der Erstellung einer neuen Alarm- und Ausrückordnung und der gemeindeweiten Einführung des Digitalfunks bei den Feuerwehren große Verdienste erworben.

Zum neuen Dienstgrad gratulierten neben allen Ortsbrandmeistern und deren Stellvertretern auch die Funktionsträger der Feuerwehren, Matthias Röhrs als zuständiger Sachbearbeiter bei der Samtgemeinde Sottrum, sowie der Abschnittsleiter Jürgen Runge und der Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann.



Wärmbildkamera vier Jahren im Dienst: Regelmäßige Schulung notwendig

Sittensen (as). Im Rahmen des letzten Schulungsabends der Sittenser Feuerwehr fand im Februar unter anderem die jährliche Sicherheitsbelehrung durch den Sicherheitsbeauftragten statt sowie eine Schulung über die Wärmebildkamera.

Seit vier Jahren ist die Wärmebildkamera im Dienst bei den Feuerwehren der Samtgemeinde Sittensen. Regelmäßige Schulungen auf dem Gerät sind notwendig um für den Ernstfall gerüstet zu sein. Für den Abend konnte Andreas Bammann, ein ehemaliger Kamerad der Sittenser Wehr, der beruflich tagtäglich mit diesem Gerät bei der Werkfeuerwehr der Firma DOW Chemical in Stade arbeitet, gewonnen werden.

Er demonstrierte den Feuerwehrleuten in einer kurzen theoretischen Einweisung die wichtigsten Funktionen. Anschließend ging es in kleinen Gruppen in die Fahrzeughalle, wo er einige Übungen vorbereitet hatte. Unter anderem die Personensuche sowie die Suche

nach Glutnestern. Stationiert ist die Wärmebildkamera, Träger UCF 7000 auf dem Einsatzleitwagen der Feuerwehr Sittensen und kann von den umliegenden Feuerwehren angefordert werden. Ortsbrandmeister Jürgen Stache dankte den Sicherheitsbeauftragten Hans-Heinrich Behrens und Andreas Bammann für den sehr interessanten Abend. Dem schloss sich ein gemütliches beisammen sein an.



Aus den Feuerwehren

Wintermarsch der Tister Feuerwehr: Trotz schlechter Witterung eine gelungene Veranstaltung

Tiste (as). Am 20. Februar fand der traditionelle Feuerwehrmarsch der Freiwilligen Feuerwehr Tiste statt. Es gingen insgesamt Elf Gruppen an den Start. Die Strecke führte rund acht Kilometer durch die Tister Feldmark und dem Burgsittenser Wald. Auf dem Weg gab es Elf Stationen anzulaufen, um Fragen zu beantworten oder möglichst viele Punkte bei verschiedenen Spielen zu erreichen.



Die Vierdener Wehr bei einer Station, es musste ein Puzzle in einer bestimmten Zeit gemacht

Die Feuerwehr wurde hierbei von den örtlichen Vereinen unterstützt. Unter anderem waren die Tister Angler und Jäger, der Förster, der Moorbahnverein sowie der Gemeinderat mit einer Station vertreten. Natürlich kam die Verpflegung auch nicht zu kurz, es gab Getränkestationen, wo sich die Teilnehmer stärken konnten. Aufgrund der Witterung war der Boden sehr aufgeweicht und es ging teilweise nur langsam voran. Trotzdem hatten

alle sehr viel Spaß.

Bei der Siegerehrung wurden die teilnehmenden in zwei Gruppen aufgeteilt. Bei den Dorfgruppen gewann die Gruppe „Allegro“, Platz zwei ging an die „Freetzer Deerns“ und Platz drei die „Tister Deerns“. Bei den Feuerwehrgruppen gewann die Groß Meckelser Wehr und Platz zwei und drei belegten die Feuerwehr Kalbe mit der zweiten Gruppe und die Feuerwehr Halvesbostel.

Ortsbrandmeister Henning Herzig sprach von einer rundum gelungenen Veranstaltung, der auch die schlechte Witterung nichts anhaben konnte. Er dankte allen, die bei der Ausrichtung mitgeholfen haben. Im Anschluss der Siegerehrung schloss sich ein gemütliches Beisammensein im Dorfgemeinschaftshaus an.



Die Gruppenführer der teilnehmenden Gruppen mit Ortsbrandmeister Henning Herzig(links) und Stellvertreter Matthias Reith(rechts)

Der Gefahrgut- und Umweltschutzzug erhält weitere Ausstattung

Zeven (oh). Ist man auf der Autobahn oder auf Bundesstraßen unterwegs kann man zahlreiche Lkw's mit den orangefarbenen Gefahrguttabellen sehen. Dadurch, dass so viele Gefahrguttransporter unterwegs sind, kann es auch mal sein, dass ein solcher Transporter in einen Unfall verwickelt wird. Unfälle mit Gefahrgütern gehören wohl zu den unangenehmsten Szenarien für eine Feuerwehr. Sehr schnell ist klar, dass hier

besondere Gefährdungen entstehen können.

Die Feuerwehr muss in solchen Lagen sehr schnell feststellen, welche konkreten Gefahren von der Ladung ausgehen können und wie sie damit umgehen müssen. Geht von der Ladung eine Brandgefahr aus, entstehen giftige Gase oder gibt es gar explosive Reaktionen? Bei solchen Lagen wird dann neben der örtlichen Feuerwehr auch der

Gefahrgut- und Umweltschutzzug der Feuerwehr alarmiert. Dieser hat die Masse seiner Fahrzeuge in der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Zeven stationiert und setzt sich aus Mitgliedern verschiedener Ortsfeuerwehren zusammen. Gibt es einen Gefahrgutalarm, fahren sie nach Zeven und besetzen dort die Fahrzeuge. Der Gefahrgutzug verfügt über reichlich Sonderausstattung und fachlicher Expertise, um den Gefahren bei Gefahrguteinsätzen begegnen zu können.



Je nach Unfallszenario kann die Bestimmung des Gefahrgutes schwierig sein. Sind die Beschilderungen am Fahrzeug noch intakt und lesbar, können erste wichtige Informationen gewonnen werden. Weiteren Aufschluss geben natürlich die Ladungspapiere. Im schlimmsten Falle, muss man entsprechende Messungen und Beobachtungen durchführen, um den Stoff zu bestimmen.



Für eine solche Erkundung hat der Gefahrgutzug nun zwei „ABC-Erkundungstafeln“ bekommen. Geht ein Feuerwehr-Angriffstrupp im Chemikalienschutzanzug (CSA) zur Erkundung vor, kann er seine Beobachtungen anhand der Erkundungstafel strukturieren und mit standardisierten Angaben schnell zur Identifikation des Gefahrgutes beitragen.

Unter anderem sind die einzelnen Erkundungsschritte und die Gefahr- und Stoff-Nummern enthalten, ebenso die Behälterart, -menge und -größe. Alle Positionen sind durchnummeriert und mit Icons/Bildern zur leichten Zuordnung versehen. Durch die festgelegte Abfragematrix wird sichergestellt, dass auch unter hohen Belastungen keine wichtigen Details verloren gehen. Per Funk werden die Erkundungsergebnisse dann an den Einsatzleitwagen übertragen und dort außerhalb des Gefahrenbereiches auf einem ABC-Erkundungsblock übertragen. Durch eine Nummerierung sind die Erkundungsergebnisse unmissverständlich zuzuordnen.



Jeweils eine dieser Tafeln ist nun auf dem Führungsfahrzeug des Gefahrgutzuges verladen worden, eine weitere auf dem GW-Mess (Gerätewagen-Mess), einem Sonderfahrzeug für Gefahrstoffmessungen.

Damit hat die Feuerwehr ein kleines aber äußerst nützliches Hilfsmittel für die Bewältigung von Gefahrguteinsätzen erhalten.



(Die Bilder entstanden während einer Übung des Gefahrgutzuges)

Dienstversammlung der Feuerwehren im Brandschutzabschnitt Zeven - Peter Dettmer wiedergewählt

Brauel. Zur traditionellen Dienstversammlung der Feuerwehren im Brandschutzabschnitt Zeven lud am Montagabend Abschnittsleiter Peter Dettmer ins Gasthaus „Zur Linde“ in Brauel ein. 44 Abordnungen der Feuerwehren aus den Samtgemeinden Sittensen, Tarmstedt und Zeven folgten der Einladung. Zu den Gästen zählte Dettmer von Seiten des Landkreises Rotenburg / Wümme den Landrat Herrn Herrmann Luttmann, die Leiterin des Dezernat 2 Frau Heike von Ostrowski, die Amtsleiterin des Amtes 32 Frau Martina Kastens. Von Seiten der Samtgemeinde Zeven begrüßte er den stellvertretenden Bürgermeister Gerhard Holsten. Aus Kreisen der Feuerwehr wohnten der Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann, der stellvertretende Abschnittsleiter Bremervörde Frank Lemmermann, der Abschnittsleiter Rotenburg und stellvertretenden Kreisbrandmeister Jürgen Runge, Ehrenkreisbrandmeister Dietrich Lemmermann, Ehrenabschnittsleiter Bernd Herzig, sowie die ehemaligen Gemeindebrandmeister Adolf Poppe (Sittensen) und Gerd Kriete (Zeven) der Versammlung bei.

„2015 war wieder ein Jahr, mit vielen Problemen und Herausforderungen“, so Peter Dettmer bei der Einleitung seines Jahresberichtes für 2015. Unabhängig vom welt- und europapolitischem Geschehen, haben die Feuerwehren im Brandschutzabschnitt Zeven, wie auch schon in den vergangenen Jahren, die Einsätze und die anderen Herausforderungen unter Einsatz eines großen Maßes an Freizeit und persönlichem Arrangement auf sich genommen und mit einem hohen Maß an Professionalität bewältigt. Diese Professionalität kann nur durch eine stetig gute Ausbildung in den Feuerwehren erreicht werden. Nur so kann man den Bürgern die nötige Sicherheit und das Vertrauen in die Arbeit der Feuerwehr geben.

Im Jahr 2015 haben in den 3 Samtgemeinden 78 (45 in 2014) Teilnehmer die Truppmann 1-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Bei der Truppmann 2-Ausbildung haben 33 (47 in 2014) Teilnehmer Erfolgreich teilgenommen. Zahlreiche Lehrgänge auf Kreis- und Landesebene wurden besucht und dadurch

der hohe Ausbildungsstand gehalten. Bei der schon im letzten Jahr angesprochenen Änderung in der Truppmann Ausbildung ist es jetzt so, dass die Truppmann 2 Prüfung jetzt entfällt und die 80-stündige Ausbildung durch die Gemeinde jetzt bestätigt werden muss.

Nur durch diesen hohen Ausbildungsstand konnten die 371 Einsätze im Jahr 2015 sehr gut bewältigt werden. Das Groß der Einsätze entfiel auf die Technische Hilfeleistungen mit 214 Einsätzen, verursacht durch die Unwetterlagen die es im letzten Jahr gab. Dazu kamen noch 107 Brandeinsätze und 50 Brandmeldeanlagen. Hervor zu heben waren bei den Einsätzen der Großbrand in Lengenbostel im Juli, bei dem 214 Einsatzkräfte aus der Samtgemeinde Sittensen und von der Kreisfeuerwehr zum Einsatz kamen und wenige Tage später das Großfeuer in Hepstedt, bei dem ein großes Landwirtschaftliches Gebäude mit 250-300 Tonnen Heu und Stroh ein Raub der Flammen wurden. Hier waren 165 Feuerwehrleute aus sieben Ortsfeuerwehren und von der Kreisfeuerwehr wieder über Stunden im Einsatz.

Gingen die Mitgliederzahlen der aktiven Abteilung im Jahr 2014 auf 1864 ein wenig zurück, so konnte für das Jahr 2015 wieder ein Anstieg auf 1896 Mitglieder verzeichnet werden. Dies ist auch auf eine gute Arbeit in den Jugendfeuerwehren zurück zu führen. Dort gab es – trotz der Übertritte in die aktive Feuerwehr – einen kleinen Zuwachs von 4 Mitgliedern auf 169 gegenüber 164 im Jahr 2014. Bei der kleinsten Abteilung der Feuerwehr, der Kinderfeuerwehr, gab es im letzten Jahr 22 Mitglieder im Alter von 6-10 Jahre.

Die im Herbst begonnene Umrüstung auf Digitalfunk konnte vor kurzem abgeschlossen werden, so dass alle Feuerwehren im Brandschutzabschnitt jetzt digital Funken. Im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der neuen Leitstellensoftware im Januar 2017, werden jetzt in Arbeitsgruppen die Alarm und Ausrücke Ordnung neu mit den neuen Stichwörtern überarbeitet. Es steckt zwar viel Arbeit in der einheitlichen Ordnung, die auch mit den Nachbarkreisen Heidekreis und Harburg im Leitstellenverbund abgestimmt

wird, gibt sie aber auch eine Alarmierungssicherheit, von der Alle profitieren.

Beim Landesentscheid der Feuerwehren aus Niedersachsen konnten auch im Jahr 2015 wieder gute Platzierungen auf den vorderen Rängen belegt werden. So stellte die Feuerwehr Groß Meckelsen den Landessieger in der Wertungsgruppe PFPN. In der Wertungsgruppe FPN konnte die Feuerwehr Klein Meckelsen einen 4. Rang erreichen. Der Landesentscheid 2016 findet am 18.09. bei der Feuerwehr Klein Meckelsen statt, die sich als Ausrichter beworben und auch den Zuschlag erhalten hat.

Ende Mai 2017 endet die erste Amtszeit für Peter Dettmer als Abschnittsleiter für den Brandschutzabschnitt Zeven. Da die Zeitspanne zwischen der nächsten Dienstversammlung und der Amtszeit zu gering ist, um die nötigen Formalitäten zu erledigen, musste schon während dieser Dienstversammlung ein neuer Abschnittsleiter gewählt werden. Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann übernahm als Wahlleiter die Wahl. Da aus Reihen der Anwesenden nur ein Wahlvorschlag – der Wiederwahl von Peter Dettmer hieß – konnte die Wahl zügig beginnen. Stimmberechtigt waren die 3 Gemeindebrandmeister und die 44 stimmberechtigten Abgeordneten der

Ortsfeuerwehren. Nach dem Wahlgang konnte Kreisbrandmeister Lemmermann ein eindeutiges Wahlergebnis von 47 Ja-Stimmen ohne Gegenstimmen und Enthaltungen zugunsten Peter Dettmer bekannt geben. Peter Dettmer bedankte sich für das ausgesprochene Vertrauen und wünscht sich für die Zukunft weiterhin eine sehr gute Zusammenarbeit.

Im Anschluss richteten einige der Gäste noch Grußworte und die Anwesenden und dankten ihnen auch für die geleistete Arbeit im letzten Jahr.

Pastor Alex aus der St.-Viti Kirchengemeinde Zeven stellte sich als neuer leitender Notfallseelsorger, als Nachfolger für Pastor Hellmich, den Anwesenden vor. Er freut sich für die Zukunft auf eine gute Zusammenarbeit.

Andreas Gutschmann vom DRK Kreisverband Rotenburg stellte in seinem Vortrag noch die Arbeit des Organisationsleiters Rettungsdienst und die damit verbundenen Strukturen vor.

Nach gut 2 Stunden schloss Peter Dettmer mit dem Jahresmotto des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen „Vielfalt ist unsere Stärke – Deine Feuerwehr“ die Versammlung.

Text: Tim Gerhard

Schüler besuchen Freiwillige Feuerwehr Wohnste

Wohnste (as). Am 5. April 2016 stattete die Klasse 3a der Grundschule Klein Meckelsen der Freiwilligen Feuerwehr Wohnste einen Besuch ab. Ortsbrandmeister Hartmut Wilkens hatte mit seinen Kameradinnen und Kameraden einiges vorbereitet.

Tobias Ritscher und Sven Wilkens zeigten den Schülern das Hilfeleistungslöschfahrzeug. Neben der vielen Ausrüstungsgegenständen wurde ihnen auch gleich erklärt, wo die Feuerwehr beispielsweise Ihr Löschwasser her bekommt. Nicht nur die Kinder waren sehr interessiert auch die Lehrkräfte haben einiges dazu gelernt. Natürlich durften Sie auch einmal im Fahrzeug Platz nehmen und auch mal die große Rettungsschere in die Hand nehmen. Denn schöner als jede Theorie ist,

wenn man alles anfassen darf. Sie hatten auch schon viele Fragen vorbereitet, die ihnen auch prompt von den Feuerwehrleuten beantwortet werden konnten.



Die Kameradin Anja Wentzien führte die Jungen und Mädchen durch die Umkleieräume, wo die Einsatzhose bereits über die Stiefel gezogen ist, damit es im Einsatzfall besonders schnell geht. Hartmut Wilkens erklärte, wie man einen Notruf absetzt. Was anschließend auch noch ausprobiert werden konnte. Denn: Die Wohnster Feuerwehr verfügt über einen Notruftanker, wo das absetzen, eines Notrufes simuliert werden kann. Er machte aber deutlich, den Notruf nur im Ernstfall zu wählen und nicht zum Spaß.

Abschließend warb er dafür der Feuerwehr beizutreten, auch Frauen sind in der Feuerwehr gern gesehen. Kinder können ab 10 Jahren in die Jugendfeuerwehr der



Samtgemeinde Sittensen eintreten. Mit einem Dankeschön verabschiedeten sich die Lehrkräfte und Schüler wieder in die Schule.

Mitgliederversammlung zur Wahl des Ortsbrandmeisters

Gnarrenburg (lp). Am Freitagabend des 22.04.2016 eröffnete Ortsbrandmeister Jörg Suske die Versammlung mit der Begrüßung der Kameraden und Kameradinnen sowie den Gästen aus Feuerwehr, Politik und Verwaltung. Nach der Eröffnung informierte Suske über ein paar personelle Veränderungen in der Ortsfeuerwehr. So konnte er zum Beispiel Peter Bunk nach Erreichen der Altersgrenze in die Altersabteilung verabschieden und bedankte sich gleichzeitig für die langjährig geleistete Arbeit. Zudem konnte Niclas Kunz, nach erfolgreicher Teilnahme an der Truppmann-Ausbildung, vereidigt werden.

Nun kam es auch schon zum wesentlichen Teil der Versammlung, der Wahl zum neuen Ortsbrandmeister. Da sich der amtierende Ortsbrandmeister Jörg Suske nicht wieder zur Wahl stellt, musste ein Nachfolger gefunden werden. Dieser war auch schnell gefunden, der stellvertretende Ortsbrandmeister Michael Mahler ließ sich aufstellen. Bei der Wahl kam er auf 40 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen und kann so auf ein großes Vertrauen in der Feuerwehr bauen. Da Michael nicht Ortsbrandmeister und zugleich auch sein Stellvertreter sein kann, musste nun auch ein neuer Stellvertreter gefunden werden. Es hatten sich auch schnell zwei neue Kandidaten gefunden, es stellten sich Bernd

Fromme und Meik Mahnstein zur Wahl. In dieser Wahl setzte sich Meik Mahnstein, mit 27 zu 15 Stimmen, gegen Bernd Fromme durch. So konnten am Abend die Führungspositionen neu besetzt werden. Das neue Führungsduo tritt dann ab Dezember den Dienst an, solange obliegt Jörg und Michael noch die Führung der Feuerwehr.



Gruppenbild mit Vertretern aus Politik und Feuerwehr: Jörg Suske amtierender Ortsbrandmeister, Ralf Rimkus Ortsbürgermeister, Meik Mahnstein neuer stellvertretender Ortsbrandmeister, Axel Renken Gemeindebürgermeister, Michael Mahler amtierender stellvertretender Ortsbrandmeister/neuer Ortsbrandmeister, Frank Lemmermann stellvertretender Abschnittsleiter, Ingo Kück Gemeindebrandmeister, Jürgen Lemmermann Kreisbrandmeister

Erfolgreiche Teilnahme am Motorsägenlehrgang

Scheeßel (to). Am Motorsägenlehrgang haben jüngst zwölf Feuerwehrkameraden aus der Gemeindefeuerwehr Scheeßel erfolgreich teilgenommen. Unter der Leitung von Heiko Hermonies aus Visselhövede und Hermann Stimbeck hauptberuflicher Forstwirt aus Kettenburg wurden an zwei Abenden Theorie unterrichtet was beim Baum fällen alles so beachtet werden muss. Weiter wurde auch die Wartung, Pflege und Technische Funktion einer Motorsäge erklärt. Schärfen und spannen der Kette gehörte ebenso dazu.

Am dritten Lehrgangstag, einem Samstag, ging es dann ins Holz und das theoretisch erlernte wurde in die Praxis umgesetzt. Jeder der Teilnehmer musste vor Ort mehrere Bäume in Augenschein nehmen und die Fallrichtung bestimmen und entsprechend mit der Motorsäge die Bäume fällen. Gegen Mittag gab es einen großen Topf mit heißer Suppe zur Stärkung der Truppe. Bis in den späten Nachmittag dauerte der Lehrgang, am Ende hatten aber alle zwölf Kameraden den Lehrgang bestanden und dürfen jetzt bei Übungen und Einsätzen die Motorsägen der

Feuerwehren bedienen.

Am Lehrgang haben folgende Kameraden teilgenommen:

Carsten Kiel (Ostervesede), Christoph Nagel (Westeresch), Thomas Lüdemann und Volker Indorf (beide Westervesede), Denis Ernst (Scheeßel), Stefan Podendorf (Hetzwege), Julian Eden (Westerholz), Patrik Handtke (Wittkopsbostel), Malte Aldag und Sascha Tiedemann (beide aus Bartelsdorf), Eike Brockmann (Wohlsdorf) und Ingo Niemann (Jeersdorf), Mirco Huch (Westervesede) und Jannick Herrmann (Wohlsdorf).



Kakerbeck siegt beim Feuerwehrfest

Farven (dm). Beim diesjährigen Feuerwehrfest in Farven am Samstag, dem 23.04.2016, traten 17 Wettkampfgruppen aus den Landkreisen Rotenburg und Stade nach den Richtlinien von Heimberg-Fuchs an.

Als stärkste Gruppe setzte sich die Ortfeuerwehr Kakerbeck mit 436,9 Punkten und verwies die Ortwehren Wohlerst (435,7), Oersdorf (435,2), Helmste (433,6) und Ottendorf (432,4) auf die weiteren Plätze. Zusätzlich gab es noch einen weiteren Wettkampf. Beim Luftgewehrschießen siegte die Ortsfeuerwehr Fehrenbruch mit 184 Ringen. Auf den weiteren Plätzen folgten die Feuerwehren aus Anderlingen (183), Farven 1 (183), Helmste (180) und Deinstedt (171).

Bei der Siegerehrung konnte der Ortsbrandmeister Christian Matthes neben den Kameradinnen und Kameraden der einzelnen Ortwehren, Bürger der Gemeinde Farven auch den stellvertretenden Gemeindebrandmeister Ronald Krause, den

Ehrengemeindebrandmeister Fritz Dittmer, den Ehrenbrandmeister Johann Martens und den stellvertretenden Bürgermeister Carsten Tamke begrüßen.

Nach den Grußworten begann die Vergabe der Geldpreise vom Losverkauf. Im Anschluss daran fand die Siegerehrung des Luftgewehrschiessen und der Feuerwehrwettkämpfe statt. Anschließend spielte der DJ Tanzmusik und die Kameradschaft wurde im Gemütlichen gepflegt.



Alle Teilnehmer bestehen Truppmann Teil 1 Ausbildung in Gnarrenburg

Gnarrenburg (lp). In einer 60 stündigen Ausbildung bereiteten sich die Nachwuchskräfte auf die Prüfung am 16. April 2016 vor. Die 14 Teilnehmer aus den Ortsfeuerwehren der Gemeinde Gnarrenburg lernten die Grundlagen eines Feuerwehrmannes. Dazu gehört der Praxisunterricht, wie zum Beispiel Schläuche rollen, Leiter aufstellen, Technische Hilfeleistung und Löschangriff aufbauen und der Theorieunterricht, wie zum Beispiel Fahrzeug- und Gerätekunde, Rechte Pflichten und das Verhalten bei Gefahren.

Die Prüfung wurde vom Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann, stellvertretender Abschnittsleiter Frank Lemmermann, Gemeindebrandmeister Ingo Kück und Gemeindeausbildungsleiter Marco Teetz abgenommen. Dabei wurde eine kleine schriftliche Prüfung abgelegt und ein Löschangriff aufgebaut. Alle Teilnehmer haben die Prüfung mit Erfolg bestanden. So kann sich die Gemeinde über 14 neue

Einsatzkräfte freuen, unter denen erfreulicherweise auch 3 Frauen sind.

Um die Grundausbildung abzuschließen wird in den jeweiligen Ortsfeuerwehren eine zweijährige Ausbildung angeschlossen. So sollen die erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten weiter vertieft und erweitert werden.



Ausbildung in technischer Hilfeleistung: Kalber Feuerwehr zu Gast in Sittensen

Sittensen (as). Am 16. April kamen einige Kameraden der Feuerwehr Kalbe nach Sittensen, um mit Schere und Spreizer an einem verunfallten Pkw zu arbeiten. Ortsbrandmeister Jürgen Stache und Gruppenführer Torben Stemmann der Feuerwehr Sittensen hatten da einiges vorbereitet.



Den Feuerwehrleuten standen zwei Fahrzeuge zur Verfügung, wo jeweils in kleinen Gruppen

geübt werden konnte. Den Kameraden wurde ein Einblick gegeben, wie es bei einem Verkehrsunfall abläuft, auch was für Vorbereitungen getroffen werden mussten.

Denn: Bevor es überhaupt zum Einsatz von Schere und Spreizer kommt, muss das Fahrzeug stabilisiert werden, damit es bei der Rettung nicht zu unnötigen Erschütterungen kommt. Die Scheiben müssen entfernt werden, um einen Zugang zum Verletzten zu schaffen.



„Alles das muss immer in Absprache mit dem Rettungsdienst geschehen, teilte der Ortsbrandmeister mit.“

Die Einsatzkräfte übten verschieden Techniken, wie beispielsweise eine Windschutzscheibe zu entfernen. Natürlich wurden dann auch mit dem Spreizer die Türen aus den Fahrzeugen entfernt. Zu guter Letzt ist

dann noch das Dach aufgeklappt worden.

Abschließend bedankten sich die Kalber Feuerwehrleute für den äußerst interessanten und lehrreichen Vormittag. Ein großer Dank geht auch an die Firma Grotz, die Ihren Hof und die Fahrzeuge zur Verfügung gestellt haben.

Ernennungen und Beförderungen bei den Brandschützern

Mintenburg (dm). Am Dienstag den 19.04.2016 fand im Gasthaus Wrieden in Mintenburg Die Gemeindebrandmeister-Dienstversammlung der Samtgemeinde-Feuerwehr Selsingen statt. Hierzu begrüßte Gemeindebrandmeister Marko Hastedt. Die Ortsbrandmeister und ihre Stellvertreter der 18 Ortswehren und die Funktionsträger und Vertreter der Politik. In seinem Bericht ging Hastedt drauf ein dass die Fahrzeuge in naher Zukunft auf Digitalfunk umgebaut werden. Hierfür wurden die entsprechenden Endanwenderschulungen in den letzten Wochen durchgeführt. Sie dienen zur Suche von Glutnestern und sind auch bei Personensuchen einsetzbar. Außerdem informierte der Gemeindebrandmeister über das neue Feuerwehrverwaltungsprogramm mit dem die Datenpflege und Lehrgangsübersicht vereinfacht werden soll. Ein Treffen der Sicherheitsbeauftragten aus der Samtgemeinde fand ebenso statt.

Samtgemeindebürgermeister Hans-Hinrich Pape berichtete dass trotz finanzieller Defizite kaum Kürzungen im Haushalt vorgenommen wurden. Die Selsinger Brandschützer sollen mit ihrem neuen Tanklöschfahrzeug im Oktober rechnen können. Auf 2017 wurde die Beschaffung neuer Fahrzeuge für die Ortswehren Deinstedt und Ohrel verlegt. Auch sollen Wärmebildkameras für die drei Stützpunktfeuerwehren Farven, Rhade und Selsingen angeschafft werden.

Die Ernennungen in das Ehrenbeamtenverhältnis wurden durch Samtgemeindebürgermeister Pape durchgeführt. Zu stellvertretenden Ortsbrandmeister wurden Andreas Koy (Selsingen), Sven Schröder (Lavenstedt), Mario Viebrock (Ohrel) und Eckhard Thal (Byhusen)

ernannt. Nico Verlaat (Byhusen) konnte die Ernennung zum Ortsbrandmeister entgegen nehmen.



Des Weiteren standen auch noch Beförderungen auf dem Tagesordnungspunkt. Zum Löschmeister wurden Mario Viebrock (Ohrel) und Sven Schröder (Lavenstedt) befördert. Die Kameraden Michael Krause (Rhadereistedt) und Dennis Mooij (Selsingen) tragen nun den Dienstgrad Oberlöschmeister. Die Beförderungen zum Hauptlöschmeister erhielten Sebastian Witte (Deinstedt), Christian Dammann (Haaßel) sowie Volker Tietjen (Rhade). Den Dienstgrad des Brandmeisters trägt nun auch Michael Becker (Parnewinkel). Während Ronald Krause (Rhadereistedt) zum Hauptbrandmeister befördert wurde. "Nicht jeder weiß dieses Ehrenamt zu schätzen, da man manchmal als trottelliger Dorfverein abgestempelt wird" fügte Gemeindebrandmeister Hastedt hinzu.

Der Bürgermeister der Gemeinde Sandbostel Peter Radzio überbrachte herzliche Grüße der Gemeinde und freute sich dass es Leute gibt die diese Aufgabe ausführen.

Auch anwesend war der Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann. Er berichtete über die neue Alarm- und Ausrückeordnung die im Herbst mit neuen Einsatzstichworten in den Probebetrieb geht. Außerdem lobt er die bevorstehende Beschaffung der Wärmebildkameras und fügte hinzu dass sie auch bezuschusst werden.

Der Vorsitzende des Feuerwehrausschusses, Michael Behnken, bedankte sich bei der Gemeindeführung für die jahrelange gute Zusammenarbeit. Die Versammlung nahm vielleicht auch hinsichtlich des mittlerweile laufenden DFB-Pokal Halbfinalspiel

zwischen Werder Bremen und dem FC Bayern ein rasches Ende.



Feuerwehr-Flugdienst des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen einsatzbereit für die bevorstehende Waldbrandsaison

Hildesheim (Lk. Hildesheim) / Lüneburg (Lk. Lüneburg). Die Flugbeobachter und Piloten und des Feuerwehr-Flugdienstes (FFD) des Landesfeuerwehrverbandes in Niedersachsen, sowie die mitwirkenden Mitarbeiter der Niedersächsischen Landesforsten sind auf die kommende Waldbrandsaison gut vorbereitet. Beim den traditionellen „Anfliegen“ der Stützpunkte in Hildesheim/Peine (09.04.16) und Lüneburg (16.04.16) erhielten die neuen Besatzungsmitglieder Einweisungen und Hinweise für ihre zukünftige Arbeit und die jahrelangen Mitarbeiter vertieften ihr Wissen rund um die vorhandene Technik und Einsatztaktik. Die Stützpunktleiter Rainer Pflugradt (Stützpunkt Hildesheim/Peine) und Torsten Hensel (Stützpunkt Lüneburg) begrüßten neben den Flugbeobachtern der Feuerwehr auch einige Gäste an den jeweiligen Samstagmorgen, sowie selbstverständlich die Piloten und mitwirkenden Förster zum ersten offiziellen Arbeitstag“ in diesem Jahr.

Rainer Pflugradt berichtet u.a., dass er das Amt des Stützpunktleiters Hildesheim/Peine in diesem Jahr vom ehemaligen Peiner Kreisbrandmeister Lothar Gödecke übernommen habe und sich, wie auch sein Vorgänger, voll und ganz für die Belange des Feuerwehr-Flugdienstes einsetzen und den sehr guten und kameradschaftlichen Kontakt zum Stützpunkt Lüneburg ausbauen werde. Weiter wurde berichtet, dass Ende März ein Lehrgang für neue und vorhandene Flugbeobachter, Piloten und Forstmitarbeiter

an der NABK -Niedersächsische Akademie für Brand- und Katastrophenschutz - in Celle und auf dem Sportflugplatz in Celle-Arloh stattgefunden hat.



Nach weiteren Mitteilungen der Stützpunktleiter und einigen Fragen durch die Mitglieder des FFD, ging es daran, die praktischen Fähigkeiten zu vertiefen. Jeweils Teams aus Pilot, Flugbeobachter und Förstern führten Trainingsflüge durch und testeten ausgiebig die vorhandene Technik. Und gleich beim ersten Flug vom Airport Hildesheim aus wurde auch ein Feuer entdeckt. In einem auf der Flugroute gelegenen Ort brannte eine Hecke an einem Haus und die Meldung konnte durch die Flugbesatzung an die betreffende Leitstelle abgesetzt werden. Der Feuerwehr-Flugdienst des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen ist eine einmalige Einrichtung in Deutschland und wird auf Anforderung der

Polizeidirektion bei entsprechenden Wetterlagen tagsüber im Einsatz sein und ihre Überwachungsflüge über große Teile Niedersachsens absolvieren.

Die Hauptaufgabe des FFD ist die Unterstützung der Einsatzleitung auf der Erde durch detaillierte Lagemeldungen aus der Luft, gerade bei Wald- und Flächenbränden. Der FFD übermittelt als „fliegendes Auge des Einsatzleiters“ weiter einsatzkritische Informationen über den Verlauf eines Feuers oder einer anderen Großschadenslage und steuert die am Boden befindlichen Einsatzkräfte im Einsatzgebiet. Der Landesfeuerwehrverband Niedersachsen unterhält zur Zeit zwei Maschinen vom Typ Cessna 206 mit der Unterstützung der öffentlichen Versicherer. Die Fluggeräte sind mit BOS-Digitalfunk und GPS-Geräten zur Satellitennavigation, sowie Tablet-PC's ausgestattet.



Das Team der Flugbeobachter, Piloten, mitwirkende Forstmitarbeiter und Gäste des Flugstützpunktes Hildesheim/Peine mit ihren neuen und alten Stützpunktleitern beim Anfliegen 2016.

Text und Fotos: Olaf Rebmann, BPW LFV-Bezirk Lüneburg

Quartalsübung der Feuerwehren Neues Konzept soll die Zusammenarbeit erleichtern

Vierden (tr). Bei der ersten so genannten Quartalsübung der Atemschützer der Samtgemeinde Sittensen trafen sich Kameraden der Wehren aus Sittensen, Lengenbostel und Vierden. Samtgemeinde-Atemschutzwart Johann Pils hat diese Übung ins Leben gerufen, um die Zusammenarbeit der Bördeweihen bei Großschadenslagen, wie etwa dem Feuer in Lengenbostel im vergangenen Jahr, zu erleichtern.

Übungsobjekt war das leer stehende Gebäude neben dem Feuerwehrhaus, das die Gemeinde zur Verfügung gestellt hat. Vierdens Atemschutzwart Frank Behrens hatte sich einige Szenarien ausgedacht, die es abzuarbeiten galt. So musste jeder Trupp die so genannte Türöffnungsprozedur durchführen, wo geprüft wird, ob der dahinter liegende Raum von einem Feuer betroffen ist und eventuelle Rauchgase gekühlt werden. Anschließend galt es vermisste Personen aus dem verrauchten Gebäude zu retten. Als schwierig erwies sich hier ein sehr enges Treppenhaus, sowie schmale Türen, durch die nicht einmal eine Trage für den Verletzentransport passte.



Insgesamt waren fünf Atemschutztrupps im Einsatz. Verletzte wurden von Lengenbosteler und Vierdener Kameraden, sowie Kindern und Anwohnern aus der Nachbarschaft gespielt. Sittensener Kameraden unterstützen beim Aufbau der Wasserversorgung und beim Ausrüsten der Atemschützer. In einer Nachbesprechung wurde die Zusammenarbeit gelobt und wenige Änderungen angesprochen. Atemschutzwart Johann Pils zeigte sich sehr zufrieden mit dem Ausgang der Übung.

Truppmann-Teil 1-Ausbildung: Zehn angehende Brandschützer absolvieren erfolgreich Lehrgang

Wohnste (as). Zehn Feuerwehr-Anwärter davon zwei weibliche aus der Samtgemeinde Sittensen legten im April erfolgreich die Prüfung des Truppmann-Teil-1-Lehrganges im Wohnster Feuerwehrhaus ab. Ein Teilnehmer war sogar aus der Samtgemeinde Zeven dabei. Unter den Augen von Abschnittsleiter Peter Dettmer und Hans-Dieter von Elling, stellvertretender Kreisausbildungsleiter, mussten die Brandschützer nicht nur eine theoretische Prüfung bewältigen, sondern auch in einem praktischen Teil das Erlernete demonstrieren.



Unter den wachsamen Augen von Abschnittsleiter Peter Dettmer musste eine Saugleitung gekuppelt werden.

In der 150 Stunden umfassenden Ausbildung wurden zahlreiche Themen wie Aufgaben der Feuerwehr, Rechtsgrundlagen und Gefahren an der Einsatzstelle vermittelt. Der Notfallseelsorger Pastor Andreas Hellmich gab zum sensiblen Punkt: „Physische und psychische Belastungen im Einsatz“ wertvolle

Tipps, da er auch selbst Feuerwehrmann ist. Darüber hinaus ging es um Fahrzeug- und Gerätekunde, Technische Hilfeleistung und Löscheinsatz.

Für Gemeindebrandmeister Torben Henning und Ausbildungsleiter Sven Wilkens war es wieder ein sehr gelungener Lehrgang. Sie bedankten sich bei den Ausbildern für die geleistete Arbeit.

Nun geht für die Nachwuchs-Brandschützer die Ausbildung in den einzelnen Ortswehren weiter. Dort müssen in den nächsten zwei Jahren 80 Stunden Ausbildung absolviert werden.

Nachdem die Fahrzeuge und Gerätschaften wieder sauber und ordentlich verstaut waren, kam natürlich der kameradschaftliche Teil auch nicht zu kurz, denn der Nachmittag klang bei Gegrilltem gemütlich aus.



Gruppenfoto mit Abschnittsleiter Peter Dettmer (links), Gemeindebrandmeister Torben Henning (rechts), stellvertretender Kreisausbildungsleiter Hans-Dieter von Elling (2.v.rechts)

Brandschutzübung im Kindergarten - Feuerwehr probt den Ernstfall

Sittensen (as). An einem Dienstagmorgen im April rückte im Kindergarten „Villa Kunterbunt“ die Freiwillige Feuerwehr Sittensen an. Grund war eine Brandschutzübung der Einsatzkräfte. Die Feuerwehrleute zeigten den Kindern, wie sie im Ernstfall das Gebäude zu verlassen haben. Dazu gingen die Jungen und Mädchen mit ihren Erzieherinnen über die Fluchtwege nach draußen zum Sammelplatz. Ortsbrandmeister Jürgen Stache erklärte ihnen das Verhalten im Notfall. Anschließend durften

die sie das Löschgruppenfahrzeug Feuerwehr in Augenschein nehmen und einmal selber im Fahrzeug Platz nehmen. Mit einem dicken Dankeschön bedankten sich die Kindergartenleiterin mit ihren Erzieherinnen bei dem Ortsbrandmeister und seinen beiden Kameraden, die sich an diesem Morgen die Zeit genommen hatten. Denn: Hoffentlich muss die Feuerwehr niemals im Ernstfall im Kindergarten anrücken.

Kooperativer Workshop der Freiwilligen Feuerwehr Scheeßel

Scheeßel (to). Zu einem Ausbildungsdienst außerhalb des regulären Übungsdienstes hat kürzlich Joachim Henßel (Notarzt), Tobias Klindworth (stellv. Ortsbrandmeister Scheeßel) und Florian Tietz (Gruppenführer Scheeßel) die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren aus Scheeßel und Rotenburg, die SEG und interessierte Notärzte des Landkreises Rotenburg zum Feuerwehrhaus nach Scheeßel an die Harburger Straße eingeladen.



Zweck einer solchen Übung ist die Optimierung der Kommunikation zwischen den eingesetzten Rettungskräften. Es wurde eine Situation dargestellt das ein PKW verunglückt und auf der Seite liegen geblieben ist, der Fahrer oberhalb in seinem Fahrzeug eingeklemmt war. Es wurden zwei gemischte Gruppen gebildet die ohne zeitlichen Druck abwechselnd technische Aufgaben am Fahrzeug zu lösen hatten.

Technisch ging es im Einzelnen um die Stabilisierung des seitlich stehenden Fahrzeuges, das Abstützen des hängenden



Fahrers, sowie das Befreien des Fahrers in Patientengerechter und schonender Weise. Hierzu kamen Gerätschaften der Ortswehr Scheeßel sowie der Rüstwagen des Landkreises Rotenburg der bei der Freiwilligen Feuerwehr Rotenburg stationiert ist und bei schweren Verkehrsunfällen immer mitalarmiert wird. Denn nur durch ständiges Üben können Einsätze reibungslos abgearbeitet werden.

Tobias Klindworth resümiert, dass diese Art der Zusammenarbeit ein großer Vorteil für alle Beteiligten ist. Die verschiedenen Rettungskräfte bekommen jeweils einen Einblick in die Arbeit des jeweils Anderen und es entstehen vorteilhafte Synergieeffekte, z.B. das persönliche Kennenlernen der einzelnen Kräfte.

Gefahrübung der Bremervörder Atemschutzgeräteträger

Bremervörde (fr). Verunfallter LKW, Unbekannter Stoff tritt aus - So, oder so ähnlich könnte eine Meldung der Leitstelle heißen. Am Samstag, dem 21. Mai, übten die Atemschutzgeräteträger der Feuerwehr Bremervörde den Umgang mit Gefahrgut. Die Lage lies nichts Gutes erahnen: Ein LKW der Spedition Eduard Meyer stand ohne Fahrer auf der Straße, die orangefarbene Gefahrguttafel war aufgeklappt und eine unbekannte Flüssigkeit lief aus dem Auflieger.

Nachdem ein Radius von etwa 50 Metern abgesperrt wurde, bereitete sich ein Teil der Atemschutzgeräteträger auf den Einsatz mit den Chemikalienschutzanzügen (CSA) vor. Andere bauten derzeit einen Not-Dekon auf, der für die schnelle Dekontamination des Einsatzpersonals in einer Notsituation bestimmt ist. Nachdem der erste Trupp unter CSA die Lage erkundet hatte und auslaufende Fässer mit den Gefahrstoffgruppen "umweltgefährlich" vorfand, begannen

weitere Trupps unter CSA den Weg des Gefahrstoffes in die Umwelt zu unterbinden. Sie fingen mit Auffangwannen die tropfende Flüssigkeit unter dem Auflieger ab und pumpten den Stoff aus dem defekten Fass in ein Leerfass.

Das Hauptaugenmerk der kleinen Übung lag darin, die CSAs für den Einsatz vorzubereiten und beim Anziehen zu assistieren sowie die Ausbreitung der Gefahrstoffe mit einfachen Mitteln zu stoppen.



Ausnahmezustand im Kinder- und Jugendwohnheim Schwitschen

Schwitschen - 03.06.2016. Großer Schreck am Freitagabend in Schwitschen beim Kinder- und Jugendwohnheim. Nichts ahnend waren die Jugendlichen erschöpft von einem Ausflug auf ihren Zimmern und ruhten sich aus, als die Rauchwarnmelder mit einem lauten Piepen Alarm schlugen. Panisch wurden die Türen zum Flur aufgerissen, um zu sehen was passiert war. Auf dem Gang befanden sich dichte Rauchschwaden, welche die Jugendlichen notgedrungen zwang in ihren Zimmern zu bleiben und auf Hilfe zu hoffen. Keine Minute später konnten die Sirenen in und um Schwitschen wahrgenommen werden, jemand hatte die Feuerwehr gerufen. Der Ernstfall kann genauso aussehen. Um diesem gewappnet zu sein, führte die Schwitscher, Buchholzer, Hiddinger und Visselhöveder Feuerwehr am Freitagabend eine Großübung durch.



Die Lage war durchaus brisant. Nach ersten Erkenntnissen sollten, mit Jugendlichen und Betreuern, sich noch 12 Personen im Gebäude befinden. Weiterhin soll im ersten Stockwerk des Hauses ein Feuer in einem der Zimmer ausgebrochen sein, was zu der erheblichen

Rauchentwicklung führte. Beim Eintreffen der Feuerwehren am Einsatzort galt es zu allererst die Menschenrettung durchzuführen. Die Kameraden nahmen Schreie aus dem Gebäude wahr. Jetzt galt es Ruhe zu bewahren und gelerntes umzusetzen. Zügig rüsteten sich die ersten Trupps mit schwerem Atemschutz aus und gingen durch den Kellereingang auf der linken Gebäudeseite und durch den Haupteingang auf der rechten vor. In einem Aufenthaltsraum im Keller konnten fünf Personen angetroffen werden, die bei einer gemütlichen Partie Tischkicker die Aufregung im restlichen Gebäude gar nicht wahrgenommen hatten. Diese konnten von einem Atemschutztrupp zur Verletztensammelstelle gebracht werden.

Die anderen Atemschutztrupps, die über den Haupteingang in den ersten und zweiten Stock zur Personensuche vorgingen, konnten sieben Personen, teilweise bewusstlos, auffinden. Die Rettung dieser gestaltete sich allerdings als durchaus schwieriger. Denn im Gegensatz zu den Jugendlichen aus dem Kellertrakt, befanden diese sich direkt im Szenario und reagierten panisch und irrational. So liefen einige der bereits geretteten



Personen teilweise zurück in das Gebäude, um nach vermissten Freunden selbst zu suchen oder persönliche Wertgegenstände zu retten.

Während der Menschenrettung bereiteten weitere Einsatzkräfte die Löschwasserversorgung aus einem offenen Gewässer vor und richteten zwei Riegelstellungen sowie ein weiteren Fluchtweg mittels Steckleiter über den Balkon ein. Noch während des Aufbaus der Steckleiter wurden zwei weitere verwirrte Jugendliche im Garten aufgegriffen. Die nahezu sommerlichen Temperaturen machten es nicht nur den Atemschutzgeräteträgern, in dicker Einsatzkleidung, besonders zu schaffen, so bekam auch einer der "Statisten" vor lauter Aufregung es mit dem Kreislauf zu tun. Dieser Ernstfall konnte durch einen Feuerwehrmann und gleichzeitigen Rettungsassistenten

unverzüglich behandelt werden. Insgesamt waren 44 Feuerwehrkräfte mit 8 Fahrzeugen und der Stadtbrandmeister vor Ort.

Im Anschluss an die Übung bedankten sich beide Seiten für das geleistete an diesem Abend. So wurde seitens der Feuerwehr ein deutliches Lob an die Statisten ausgesprochen, für ihre eindrucksvolle Darstellung als Hilfebedürftige. Frau Pape, als Leiterin der Kinder- und Jugendwohngruppe, bedankte sich für die Durchführung dieser Einsatzübung bei den Kameraden und überreichte eine Spende für die Jugendfeuerwehr, damit auch die Brandschützer von Morgen gut vorbereitet werden.

Text: Sebastian Kurz

Fotos: FF Visselhövede & Katrin Pape

Gemeinsam den Ernstfall geprobt

Vierden / Klein Meckelsen (tr). Am Abend des 9.05.2016 wurde erneut eine Atemschutzübung in Vierden durchgeführt.



Diesmal hatten sich die die Kameraden aus Klein Meckelsen angemeldet um in dem leerstehenden Gebäude neben der alten Schule den Ernstfall zu Proben. Das Szenario wirkte durchaus real. Rauch quoll aus Fenstern und dem Dach und vereinzelt waren Hilfeschreie zu hören. Einsatzleiter Mario Wintjen ließ ein Trupp unter Atemschutz in das Gebäude vorgehen zur Menschenrettung. Gleichzeitig wurde über Funk die Feuerwehr Klein Meckelsen angefordert und eingewiesen. Vom Meckelsener Tanklöschfahrzeug wurde umgehend ein zweiter Trupp zur Unterstützung der Vierdener Kameraden eingesetzt, während die Besatzung des Löschgruppenfahrzeugs vom



Bohrbrunnen an der Hauptstraße eine zweite Wasserversorgung aufgebaut hat. Da unklar war, wie viele Personen im Gebäude vermisst werden, ist ein weiterer Trupp über die Steckleiter durch ein Fenster im 1. OG ins verqualmte Haus vorgedrungen. Nach und nach wurden immer mehr Personen aus dem Haus gerettet, so dass nach gut einer Stunde Übungsende gemeldet werden konnte. In einer kleinen Nachbesprechung danke Meckelsens Brandmeister Thomas Schnackenberg den Vierdener Kameraden für die gute Zusammenarbeit und fügte an, dass es immer realistischer und anspruchsvoller ist in so einem Objekt zu üben. Das diese gemeinsamen Übungen durchaus Sinn machen, zeigte der Brandeinsatz am Folgetag in Ramshausen, wo beide Wehren zum Einsatz kamen.

Zukunftstag der Feuerwehr Basdahl ein großer Erfolg

Basdahl (nm). Die rund 40 aktiven Brandschützer der Freiwilligen Feuerwehr Basdahl brauchen Nachwuchs. Aus diesem Grunde fand kürzlich ein Zukunftstag statt, welcher sich an junge Menschen zwischen 16 und 18 Jahren wandte. Dem Aufruf waren mehrere Jugendliche gefolgt, die sich sodann über die Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr informierten. Nach einer Grundlagenvermittlung wurde es dann auch gleich praktisch: Die potenziellen Nachwuchsbrandschützer machten sich mit der vielfältigen Technik an Bord der Feuerwehrfahrzeuge vertraut.

Das Highlight der Veranstaltung folgte aber erst noch. In voller Montur ging es für die jungen Menschen auf die Fahrzeuge. Mit Blaulicht durften sie ihren ersten „Einsatz“ fahren: Es galt, eine im Wald verunfallte Person zu retten. Die Feuerwehr zeigte den Ablauf einer Rettung aus dieser – natürlich gestellten – Notlage. Mit vielen Eindrücken wieder am Feuerwehrhaus angelangt, folgte gleich der nächste Programmpunkt. An einer Brandsimulationsanlage, welche freundlicherweise von DOW Chemical, Stade, zur Verfügung gestellt wurde, konnten die jungen Leute aus sicherer Entfernung gleich ihr erstes Feuer löschen. Die Jugendlichen waren beeindruckt vom Aufgabenspektrum einer

freiwilligen Feuerwehr.

Florian Götsche, Mitinitiator des Zukunftstages, wertete die Veranstaltung als vollen Erfolg: „Die Jugendlichen waren begeistert und sind mit vielfältigen Eindrücken nach Hause gefahren. Einige sagten direkt zu, in der Feuerwehr mitmachen zu wollen, andere überlegen noch“. Die Feuerwehr Basdahl arbeitet schon an einer Neuauflage dieser Veranstaltung; dann sollen auch interessierte Personen über 18 Jahren Einblicke in die Feuerwehrarbeit bekommen können. Ein besonderer Dank für die Mitgestaltung des Zukunftstages ging an die DRK-Wache in Gnarrenburg, mit der die Feuerwehr Basdahl eine enge und gute Zusammenarbeit pflegt.



Bremervörder Drehleitermaschinenisten sind fit für den Ernstfall

Bremervörde (fb). Wenn der Funkmeldeempfänger piept steigt nicht nur der Adrenalinspiegel rapide an sondern dann muss auch jeder Handgriff sitzen. Spätestens jetzt zeigt sich, wie wichtig es ist, regelmäßige Übungs- dienste und Schulungen für die Mitglieder der Ortsfeuerwehren zu organisieren.

Das gilt besonders für die Maschinisten und hier ganz speziell für die Drehleitermaschinenisten. Denn von ihnen hängt es ab, die Drehleiter richtig in Stellung zu bringen, um so einen weiteren Fluchtweg zur Rettung von Personen zu ermöglichen. Deshalb organisierte Ortsbrandmeister Holger Naubert Anfang April für seine Kameraden ein entsprechendes Seminar zum zweiten Mal in Bremervörde. Hierbei ging es vordringlich um

die Taktik bei Hubrettungsfahrzeugen, zu denen auch die Drehleiter zählt.

Lars Scheugl und Jürgen Humpke von der Firma „Drehleiterausbildung.de“ aus Soltau sind langjährige Feuerwehrbeamte bei der Berufsfeuerwehr Hamburg und verfügen über eine ganze Menge Erfahrung, die sie in Seminaren an Maschinisten weitergeben. So zum Beispiel an die Feuerwehr Wien, den Werkfeuerwehren von Airbus oder auch Seminare in Österreich und der Schweiz. Und jetzt reihte sich die Ortsfeuerwehr Bremervörde in die Referenzliste der Firma mit ein.

„Es geht bei diesem Seminar einfach darum, den Teilnehmern verschiedene Taktiken zu vermitteln, um die Drehleiter gleich bei der Ankunft am Einsatzort genau auf den richtigen

Punkt zu stellen, um unnötiges Rangieren zu vermeiden. Das kostet Zeit und unter Umständen auch Menschenleben, das wir ja retten wollen“, so Lars Scheugel. Ganz wichtig war den beiden Ausbildern auch beim Seminar zu vermitteln, das die Besatzung der Drehleiter als Team arbeiten muss. „Denn der Maschinist kann von seiner Position aus z.B. nicht erkennen, ob er auch im richtigen Winkel zum Brandobjekt steht. Dafür braucht er seine beiden Kameraden. Nur im Team klappt diese Einweisestrategie“, erklärt Scheugel.

Geübt wurden die verschiedenen Taktiken und Grundsätze an verschiedenen Objekten in Bremervörde. Nach einem Abschlussgespräch waren sich die Teilnehmer sicher, wertvolle Tipps von den Profis in ihre Ausbildung und für den Ernstfall umzusetzen. „Denn nur wenn jeder Handgriff sitzt und jede Taktik umgesetzt wird, können wir gezielt den

in Not geratenen Bürger schnell helfen“, so das Resümee von Holger Naubert.



Lars Scheugl (links) und Jürgen Humpke von der Firma „Drehleitermaschinen.de“ schulten bei einem Seminar fünfzehn Kameraden der Ortsfeuerwehr Bremervörde über „Taktik im Hubrettungseinsatz“. Fotos: Stadtpressewart Frank Bartmann

Truppmann Ausbildung Teil I 29 mal „bestanden“ - Angehende Brandschützer verstärken künftig in den Gemeinden Scheeßel und Fintel

Scheeßel (to). Die positive Mitgliederentwicklung in den Feuerwehren in den Gemeinden Scheeßel und Fintel hält weiter an. Am 12.05.2016 legten die 29 angehenden Brandschützer, 5 Kameradinnen und 24 Kameraden, mit Erfolg die Prüfung zur Truppmann Ausbildung Teil I ab. Für sie beginnt jetzt in den einzelnen Ortsfeuerwehren ihre weitere Ausbildung. Das wochenlange Büffeln im Scheeßeler Feuerwehrhaus an der Harburger Straße hatte sich also gelohnt. Für die Lehrgangsteilnehmer aus den einzelnen Ortsfeuerwehren stand eine ganze Menge Stoff auf dem umfangreichen Lehrgangsplan.



Nicht nur Theorie die an 8 Abenden unterrichtet wurden, sondern auch eine ganze

Reihe praktischer Ausbildung wurde von den Gemeindeausbildern Bianca Volckmer (Scheeßel) und Jan Bald (Fintel) mit ihren Ausbildern in den letzten Wochen vermittelt. Zahlreiche Themen wie beispielsweise „Rechtsgrundlagen, Aufgaben und Organisation der Feuerwehr“ sowie „Grundregeln des Feuerwehreinsatzes und Gefahren an der Einsatzstelle“ wurden den 29 Kameraden und Kameradinnen vermittelt. Aber nicht nur „trockener Stoff“ wurde in den letzten Wochen unterrichtet sondern auch die an 12 Abenden stattfindende Praxis kam dabei nicht zu kurz. So konnten sich die ehrenamtlichen Brandschützer am Übungsturm im Umgang mit der Steckleiter vertraut machen.

Das Hauptaugenmerk lag aber bei den einzelnen Übungen auf den Löschangriff von einem offenen Gewässer oder die Wasserentnahme aus Hydranten. Insgesamt umfasste die umfangreiche Truppmann Ausbildung sechs Wochen lang jeweils an zwei Tagen in der Woche theoretischen und praktischen Dienst sowie eine zweitägige Ersthilfeausbildung. „Alle Themen“, so Lehrgangsteilerin Bianca Volckmer, „können bei einem Realeinsatz vorkommen. Von daher werden in der Truppmann Ausbildung die

Handgriffe auch intensiv geübt, damit sie beim Einsatz beherrscht werden“. Lehrgangsleiter Jan Bald war mit den Teilnehmern sehr zufrieden und zeigte sich erfreut über die Tatsache, „dass wir jetzt neunundzwanzig neue Kameraden in den Feuerwehren der Gemeinden Scheeßel und Fintel haben, die sich künftig für den Bürger FREIWILLIG engagieren wollen“.



Bestanden haben aus:

Wittkopsbostel: Miles Kok, Hannes Schürmann und Jo-Marek Klindworth

Wohlsdorf: Hauke Herrmann, Niklas Heins, Jonas Carstens und Tim Niklas Indorf

Westervesede: Sebastian Rogalinski, Fabian Meyer und Peter Schmidt

Jeersdorf: Fabian Kröger, Elke Lohmann und Melanie Siebert

Westerholz: Niko Riepshoff

Hetzwege: Kim Podendorf

Scheeßel: Robert Schäfer und Marie-Sophie Reich

Ostervesede: Jannis Baden, Michael Bellmann, Janko Beckmann, David Weseloh, Lara Meyer, Lennard Grund, Rico Meyer, Torben Bassen und Martin Neumann

Westeresch: Jan Phillip Baden

Lauenbrück: Leon Wahlers und Marc Opitz

Großübung der Atemschutzgeräteträger in der Gemeinde Scheeßel

Ostervesede (to). Zu einer großen Einsatzübung für alle Atemschutzgeräteträger in der Gemeindefeuerwehr Scheeßel hatte kürzlich der Gemeindeatemschutzwart Willi Barthels nach Ostervesede eingeladen. Er hatte dort mit Unterstützung von Florian Tietz (stellv. Atemschutzwart der FF-Scheeßel) folgendes Szenario vorbereitet. Während Wartungsarbeiten an der Heizungsanlage des Dorfgemeinschaftshauses kam es plötzlich zu einer sehr starken Verpuffung die das komplette Gebäude verpufft hatte, da im großen Saal noch eine Geburtstagsparty stattfand und einige Gäste vermisst wurden, wurde für die Atemschutzgeräteträger Vollalarm ausgelöst. Auch der Gerätewagen „Atemschutz“ wurde aus Zeven angefordert da dieser an Ort und Stelle die Atemschutzflaschen wieder befüllen und Einsatz bereit herstellen kann. Zusätzlich nahm die Schnelle Einsatz Gruppe (SEG) des Landkreis Rotenburg an der Übung teil, um die „Patienten“ zu übernehmen und natürlich zur Eigensicherung der eigenen Kräfte, da es immer eine besondere Belastung für den Organismus ist unter Atemschutz zu arbeiten.

Sofort wurden mehrere Trupps (zwei Mann) unter Atemschutz und mit Löschmittel

versehen in das Gebäude geschickt. Nach kurzer Zeit konnten auch schon die ersten vermissten Personen, die zum Teil im Rollstuhl saßen oder aber auch mit Rollator unterwegs waren, gefunden und ins Freie gebracht um sie der SEG zu übergeben und ärztlich versorgt zu werden. Schwieriger war aber das Auffinden der beiden Monteure die in dem stark verqualmten Keller selber versucht hatten ins Freie zu kommen und sich dabei in den Räumen verirrt hatten. Nachdem sie gefunden wurden, wurden sie mittels Rettungstuch die schmale Kellertreppe nach oben ins Freie gebracht.



Während der Rettungsarbeiten wurde der

Drucklüfter in Stellung gebracht um das Gebäude Rauchfrei zu bekommen. Die eigentliche Brandbekämpfung stand bei dieser Übung eher im Hintergrund, da das zusammenarbeiten der Atemschutzgeräteträger im Vordergrund gestanden hat und ausgiebig geübt werden sollte.

Nach gut einer Stunde war die Übung beendet und die Gerätschaften konnten wieder in den Fahrzeugen verstaut werden. Anschließend gab es noch eine kleine Stärkung und Manöverkritik von den Organisatoren.

Fortbestand und neue Gesichter bei den Führungskräften der Feuerwehren

Sottrum (er). Bereits am 1. Juni diesen Jahres wurden die Feuerwehren der Samtgemeinde Sottrum mit neuem Führungspersonal und mit dem Fortbestand bereits vorhandener Führungsstrukturen für die Zukunft getrimmt.

Im Rathaus der Wiestegemeinde wurde, im Beisein des stellvertretenden Gemeindebrandmeisters Bernd Heitmann und des Gemeindebrandmeisters Björn Becker, Thorsten Willenbrock aus Ahausen als neuer Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr in Ahausen durch den Samtgemeindebürgermeister Peter Freytag vereidigt. Willenbrock übernimmt die Stützpunktfeuerwehr aus den Händen von Andreas Henke und wird deren Geschicke zukünftig verantwortlich leiten. Als erfahrener Feuerwehrmann, der schon zuvor engagiert in seiner Wehr tätig war, führt Willenbrock die Wehr in die Zukunft, die auch für die Feuerwehr Ahausen noch mit mancher Herausforderung wartet.

Bei gleicher Gelegenheit konnte Freytag auch Ludwig Klencke als stellvertretender

Ortsbrandmeister und Cord Meyer als Ortsbrandmeister in Höperhöfen für zukünftige Legislaturperioden in die Pflicht nehmen. Für Klencke ist es die zweite Amtsperiode in dieser Position, Meyer tritt sogar schon seine dritte Dienstzeit als Ortsbrandmeister an. Somit wurde an dieser, für das Dorf wichtigen Stelle, für Kontinuität gesorgt. Beide haben die Höperhöfener Wehr schon in der Vergangenheit mit großem Geschick und sicherer Hand geführt, was ein ausschlaggebendes Argument für die Wiederwahl im Zuge der letzten Jahreshauptversammlung der Wehr Anfang Februar 2016 gewesen sein dürfte.



Feuerwehren der Samtgemeinde Tarmstedt auf Tagesseminar

Tarmstedt (sm). Am ersten Samstag im Mai trafen sich 35 Personen aus den Ortsfeuerwehren Hepstedt, Wilstedt, Westertimke und Tarmstedt, um an einer Fortbildung der Firma Weber Rescue Systems teilzunehmen und sich in Sachen Technischer Hilfeleistung auf den neusten Wissensstand zu bringen. Die Firma Weber Rescue Systems ist ein Produzent für hydraulische und pneumatische Rettungsgeräte, die von diversen Feuerwehren bei Einsätzen im Bereich der Technischen Hilfeleistung genutzt werden.

Da sich die technischen Möglichkeiten und die genutzten Materialien insbesondere im Bereich der Automobiltechnik stetig verändern, ist es für Rettungsorganisationen besonders wichtig sich in regelmäßigen Abständen das neuste Wissen anzueignen und modernere Techniken zu erlernen. Aus diesem Grund sollten die speziell geschulten Ausbilder des Herstellers, den korrekten Umgang mit bereits bekannten aber auch mit neueren Gerätschaften sowie weitere hilfreiche Tipps und Tricks lehren.

Um 9 Uhr begrüßte Gemeindebrandmeister Harald Cordes alle Teilnehmer sowie die zwei Ausbilder im Tarmstedter Feuerwehrhaus. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde, in der auch die Erwartungen an die Fortbildung und der bisherige Wissenstand der Teilnehmer besprochen wurde, startete der erste Teil des Seminars.

Im Theoretischen Teil wurde über Allgemeine Themen zur Technischen Hilfeleistung, bereits bekannte Gerätschaften, die Grundlagen im Umgang mit Hydraulischen Rettungsgeräten sowie Besonderheiten und Mögliche Gefahren bei modernen Fahrzeugen gesprochen. Gemeinsam wurde so die Basis für den zweiten, praktischen Teil des Seminars erarbeitet. Nach einer Mittagspause begann der praktische Teil auf dem Gelände des Tarmstedter Bauhofes. Hier wurden drei verschiedene Unfallszenarien vorgestellt.

Im ersten Unfallszenario stand ein PKW noch auf seinen Reifen. Der Beifahrer war allerdings durch das leicht eingedrückte Fahrzeugdach und der Fahrer durch einen zusammengedrückten Fußraum eingeklemmt. Die Einsatzkräfte erarbeiteten zusammen mit den Ausbildern verschiedene Möglichkeiten, um Zugang zu den verletzten Personen zu erlangen und diese auch bei einer möglichen Wirbelsäulenverletzung möglichst schonend zu befreien. Es wurde z.B. das einfache Entfernen einer einzelnen Seitentür, die Befreiung der Person quer durch das Fahrzeug zum Kofferraum hinaus oder das komplette Entfernen der Fahrzeugseite mit anschließendem Anheben des Fahrzeugdaches geübt.

In Szenario zwei lag ein PKW auf der Beifahrerseite und der Fahrer hing mit eingeklemmten Füßen und bewusstlos im Gurt des Fahrersitzes. Hier wurde zuerst das Fahrzeug gegen umkippen gesichert und anschließend einige unterschiedliche Arten erprobt, um den Fahrer stabil im Sitz zu halten. Anschließend wurde das Dach vom Rest des Fahrzeugs abgetrennt und entfernt, um den Verletzten so zu befreien.

Das dritte Szenario beinhaltete einen PKW, der auf dem Dach lag. Der Fahrer befand sich, mit leichten Verletzungen, noch angeschnallt auf dem Fahrersitz. Auf Grund der Lage des Fahrzeugs war eine Patientengerechte

Rettung durch eine der Seitentüren oder der Frontscheibe nicht möglich. Ein Schwerpunkt dieses Szenarios war das stabilisieren und abstützen des Fahrzeuges in seiner derzeitigen Position. Danach wurde die Heckklappe entfernt und die verletzte Person Schritt für Schritt aus dem Fahrersitz heraus und auf eine Trage herabgelassen, um diese dann durch die zuvor geschaffene Öffnung heraus zu befördern.



Jedes Szenario wurde dabei in verschiedene Abschnitte unterteilt. Nach jedem erfolgreich abgearbeiteten Abschnitt wurde eine kurze Besprechung durchgeführt, damit auch die nicht an dem Szenario beteiligten Kameraden sämtliche ermittelte Lösungswege kennen lernen konnten.

Bei der anschließenden Nachbesprechung zeigte sich, dass alle beteiligten Personen sehr begeistert waren und viele positive Kommentare fanden. Auch die anwesenden Führungskräfte der Wehren fanden klare Worte. Sie dankten den beiden Ausbildern für Ihre sehr lehrreiche Arbeit und sagten, dass jeder einzelne noch lange von dem gelernten Wissen zehren könne. Gegen 17:00 Uhr beendeten die Ausbilder dann das Seminar und dankten ebenfalls für die tatkräftige Mitarbeit und den Einfallsreichtum der Anwesenden.



25 neue Brandschützer für die

Geestequelle (nm). Kürzlich fand in Oerel ein Truppmann-I-Lehrgang (früher bekannt als Grundlehrgang) statt. 25 neue Feuerwehrleute, davon 2 Frauen, aus der gesamten Geestequelle erlernten dabei das Feuerwehrhandwerk. Dabei ging es nicht nur um die richtige Bedienung der Gerätschaften. Auch Rechtsgrundlagen und das Wissen um die Unfallverhütungsschriften wurden den jungen Brandschützern vermittelt. Natürlich kam aber auch die praktische Ausbildung

nicht zu kurz. Das Verhalten im Löscheinsatz und bei Verkehrsunfällen wurde anschaulich gelehrt. Der stellvertretende Kreis-ausbildungsleiter Hans-Dieter von Elling nahm die Abschlussprüfung ab und konnte den angehenden Floriansjüngern einen guten Ausbildungsstand attestieren. Gemeindebrandmeister Stephan Beushausen zeigte sich erfreut über die große Anzahl der Teilnehmer und die erbrachten Leistungen.



Frauenpower bei Truppmannausbildung Teil I in Bremervörde

Bremervörde (fb). Das Lernen der vier Wochen im April hat sich gelohnt. Ende April legten zehn angehende Brandschützer der Bremervörder Stadtfeuerwehr erfolgreich ihre Truppmannausbildung Teil I ab. Damit haben sie den ersten Schritt auf ihrer Karriereleiter beschritten. Und weitere sollen noch folgen. Darin waren sich die fünf Frauen und fünf Männer jetzt schon einig.

Die letzten vier Wochen mussten die Lehrgangsteilnehmer eine ganze Menge im Bremervörder Feuerwehrhaus büffeln. Auf dem umfangreichen Lehrgangsplan standen sowohl theoretischer als auch praktischer Unterricht, der von den Ausbildern Martin Borchers, Andy Mulkes, Fred Brandt, Andreas Itzen, Marcel Leenheer und dem Notfallseelsorger Andreas Hellmich sowie Lehrgangsteilnehmer Rüdiger Naubert vermittelt wurde. Zahlreiche Themen wie beispielsweise „Rechtsgrundlagen, Aufgaben und Organisation der Feuerwehr“ sowie „Grundlagen des Feuerwehreinsatzes und Gefahren an der Einsatzstelle“.



Ein sehr sensibles Thema unterrichtete Notfallseelsorger Andreas Hellmich, der es sich nehmen ließ, aus Bargstedt nach Bremervörde zu kommen, um hier die jungen Feuerwehrkameraden zu unterrichten. Sein Thema „Physische und psychische Belastungen im Einsatz“ sind Dinge, die jederzeit bei einem Einsatz eintreten können. Wie gehe ich damit richtig um und welche Hilfe kann ich dann in Anspruch nehmen? Antworten gab Andreas Hellmich auf dieses

umfangreiche Thema und gab dabei wertvolle Hilfestellungen und Tipps.



Frauenpower bei der Truppmannausbildung: Nikola, Petra, Lisa-Sophie, Manuela und Elke (v.l.n.r.) werden künftig in ihren Ortsfeuerwehren ihre weitere Ausbildung absolvieren.

Aber nicht nur „trockener Unterrichtsstoff“ wurde in den letzten Wochen vermittelt sondern in der Praxis wurde das Theoretische gleich umgesetzt. So zum Beispiel am Übungsturm auf dem Gelände des Bremervörder Feuerwehrhauses, wo sich die fünf Männer und fünf Frauen vom Turm selber abseilen konnten. Aber immer mit einer zweiten Leine gesichert. Das Hauptaugenmerk der Ausbilder lag aber auf den einzelnen Übungen des Löschangriffs, wo es einmal um die Wasserentnahme aus einem offenen Gewässer oder aus einem Hydranten ging. „Denn das sind Dinge, die jedem Feuerwehrkameraden in Fleisch und Blut übergehen müssen. Diese Handgriffe müssen einfach sitzen“, erklärte Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert.

Nach 150 Stunden theoretischen und praktischen Diensten ging jetzt am

Wochenende die Truppmannausbildung Teil I mit einer Prüfung zu Ende. „Es war eine prima Truppe, wo jeder gut mitgearbeitet hat“, zeigte sich Rüdiger Naubert sehr zuversichtlich, auch in Zukunft auf die angehenden Brandschützer bauen zu können. Und das das Wort „Integration“ in der Feuerwehr kein Fremdwort ist, zeigt die Tatsache, das der Afghane Khairullah Sharifullah, der seit dem letzten Jahr Mitglied in der Bremervörder Feuerwehr ist und dort von seinen Kameraden voll akzeptiert wird, die Prüfung erfolgreich absolviert hat.



Ist voll und ganz in die Feuerwehr integriert: der Afghane Khairullah Sharifullah.

Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken und der stellvertretende Kreisausbildungsleiter Hans-Dieter von Elling lobten die Lehrgangsteilnehmer und waren mit der theoretischen als auch mit der praktischen Prüfung sehr zufrieden und zeigten sich davon überzeugt, „das sich der Bürger Tag und Nacht auf die Feuerwehr verlassen kann“.

Vom besseren 9-Sitzer zum Einsatzleitwagen

Visselhövede - 10.06.2016 (sk). Als 2012 Ersatz für den 15 Jahre alten Kommandowagen, einen Ford Transit, seitens der Stadt Visselhövede beschafft werden musste, erwies sich dabei ein VW Crafter als passendes Angebot zur richtigen Zeit. Dieser wurde damals bei Volkswagen auf dem Firmengelände als VIP-Fahrzeug eingesetzt. Dieses Fahrzeug, das zu einem Einsatzleitwagen ausgebaut werden sollte,

stellte anfangs einen besseren 9-Sitzer mit Navigationssystem, Klimaanlage, Stand- und Sitzheizung sowie einem 6-Fach CD-Wechsler und schwarz getönten Scheiben dar. Dies bot zwar einen positiven Unterhaltungs- und Komfortfaktor, den eine Freiwillige Feuerwehr in diesem Maße gar nicht gewöhnt war, aber in Richtung Einsatzleitwagen war allen Kameraden klar, dass noch einiges getan werden musste.

2016. Vier Jahre später an einem Donnerstagabend auf dem Visselhöveder Feuerwehrhof. Ortsbrandmeister Kai-Olaf Häring begrüßt die eingeladenen Gäste und Initiatoren, die in dieser Zeit den Ausbau des Fahrzeuges zum Einsatzleitwagen bisher begleitet und unterstützt haben. So zählen zu den Unterstützern das Autohaus Wandler, die Unternehmensgruppe Hoyer, die DEA, Haustechnik Hoffmann und der Förderverein der Ortsfeuerwehr Visselhövede.

Zu den Initiatoren, welche erst die Umsetzung ermöglichten, gelten seitens der Stadt Visselhövede Mathias Haase, Klaus Twiefel und der Vorsitzende des Feuerwehr-Ausschusses Tam Ofori-Thomas. Bisher konnten dank dieser, rund 10.000 Euro an Anschaffungen und Einbauten getätigt werden. Darin sind die bis zu 300 ehrenamtlichen Arbeitsstunden der Visselhöveder Kameraden nicht mit eingerechnet. Vor den Gästen zeigt Häring die Neuerungen auf, an denen die anwesenden Unterstützer maßgeblich mit beteiligt waren. So bekam der eigentlich schwarz lackierte Crafter, zu der roten Folierung, noch ein ganz besonderes Schriftzug-Design verpasst, welches das knapp 6 Meter lange Fahrzeug mit getönten schwarzen Scheiben noch unverkennbarer werden ließ. Dazu kam ein Regal, in dem ein eingebauter Kombidrucker und die Einsatzpläne aller größeren Visselhöveder Unternehmen, zum schnellen Zugriff, Platz gefunden haben.

Die Ausstattung mit einem weiteren Blaulichtbalken am Heck des Fahrzeuges, zur nötigen Absicherung, folgte. Diese Anschaffung war durch die Spende eines Kameraden zu verdanken, der sich sichtlich schwer tat berufsbedingt umzuziehen und somit die Feuerwehr Visselhövede zu verlassen. Sehr zu Freude der anwesenden Gäste, konnten die Kameraden den ehemaligen Visselhöveder Klärwerksmeister und ehrenamtlichen Feuerwehrmann "Rudi" Reichert, der mit diesem Blaulichtbalken ein sinnvolles Andenken hinterlassen hat, ebenfalls an diesem Abend begrüßen. Weiterhin folgte eine maßgeschneiderte Alu-Regalkonstruktion, passend für Plastikboxen nach Euro-Norm, im "begehbaren Kofferraum" des Fahrzeuges sowie eine Markise, Umfeld-Beleuchtung und eine externe Stromeinspeisung.

Die Innenausstattung weist bisher zwei Einsatz-Laptops, einen mobilen Internet-Hotspot sowie diverses schnell einsetzbares Material in den Ablageboxen und ein komplett überarbeitetes Lichtsystem auf. Zwei Spannungswandler wurden hierfür in die Bordelektronik ebenfalls integriert. Das sich das Fahrzeug in der Praxis jetzt schon beweisen kann, machte Ortsbrandmeister Kai-Olaf Häring ebenfalls klar. So wurde Anfang des Jahres das Projekt ELO (Einsatzleitung Ort) von ihm mit weiteren motivierten Führungskräften, nach Zustimmung des Stadtkommandos, ins Leben gerufen. Diese soll bei größeren Einsatzlagen im Stadtgebiet den zuständigen Einsatzleiter entlasten.

"Die Generalprobe der ELO fand auf der letzten Großübung beim Kinder- und Jugendwohnheim Pape statt", so der Visselhöveder Ortsbrandmeister. So kann die ELO vom Einsatzleiter angefordert werden und nimmt diesem unter anderen die sachgemäße Protokollierung oder seine weiteren Anforderungswünsche, wie z.B. das schnelle zur Verfügung stellen von PKW-Rettungskarten bei einem Verkehrsunfall, ab. "Damit sich der Einsatzleiter komplett nur auf seine ohnehin schon fordernde Einsatzlage konzentrieren kann", so Häring.

Das nun auch als ELW im Stadtgebiet geführte Fahrzeug, wird für eine noch funktionalere Verwendung weiterhin ausgebaut. So fehlt zum Beispiel noch die Anschaffung eines Aggregates, um auch über längere Zeit unabhängig von permanenter externer Stromversorgung an Einsatzstellen zu bleiben. Im Anschluss an die Vorführung wurden die Unterstützer seitens der Feuerwehr Visselhövede zum Dank noch auf frisches vom Grill und ein kühles Getränk eingeladen.



Sassenholz sichert sich Sieg - 7. Tunnelfest der Hepstedter Wehr

Hepstedt (mn). Bei bestem Wetter fand am Freitag vor dem Feuerwehrhaus in Hepstedt bereits zum siebten Mal das Tunnelfest statt. Die so genannten Eimerfestspiele nach Heimberg-Fuchs haben eine lange Tradition in der Feuerwehr. Vor einigen Jahrzehnten wurden nach diesen Wettbewerbsbestimmungen alle offiziellen Feuerwehrwettbewerbe bestritten. Dabei muss eine Löschgruppe in kurzer Zeit und möglichst ohne Fehler einen Löschangriff mit einer offenen Wasserentnahmestelle aufbauen.



Der Wassertrupp und der Schlauchtrupp legen eine Saugleitung um das Wasser aus dem offenen Gewässer zu entnehmen. Danach haben der Angriffstrupp, Wassertrupp und Schlauchtrupp die Aufgabe jeweils einen Eimer von einem Stativ zu spritzen. Wenn alle drei Eimer zu Boden gefallen sind, wird die Zeit gestoppt.

Reale Zeiten bei den Eimerfestspielen liegen zwischen 40 und 80 Sekunden. Die Kameraden



aus Sassenholz konnten sich in diesem Jahr den Sieg sichern, bei einer Bestzeit von 58,5 Sekunden und null Fehlern landeten die Sassenholzer auf dem ersten Platz. Zweiter wurde die Wehr aus Otterstein bei einer Zeit von 64,0 Sekunden. Die Gastgeber aus Hepstedt belegten mit ihrer zweiten Gruppe den dritten Platz bei 67,9 Sekunden. Die Sieger aus dem Jahr 2014 aus Neu St. Jürgen mussten sich in diesem Jahr mit dem vierten Platz zufrieden geben, da sich die Wehr zehn Fehlerpunkte erlaubte. Den fünften Platz sicherten sich die Kameraden aus Rhadereistedt, gefolgt von Kirchtimke auf den sechsten, dahinter folgten Tarmstedt, Hepstedt 1, Schlußdorf, Westertimke, Karlshöfen und Breddorf. Ortsbrandmeister Herbert Meyer zeigte sich mit dem Verlauf der Wettkämpfe zufrieden und ließ den Abend in geselliger Runde ausklingen.



Führungskräfte bilden sich fort

Samtgemeinde Selsingen/Verden (dm). Am 20. Und 21. Februar fand das jährlich stattfindende Seminar für Führungskräfte aus den Ortsfeuerwehren der Samtgemeinde Selsingen statt. Unter Leitung des Ausbilders Lars Naerger wurde in den Räumen des Tagungszentrums Sachsenhain in Verden das Thema „Erweiterte Einsatzleitung“ behandelt. Unter diesem Thema verbirgt sich u.a. der Führungsvorgang bei Brand- bzw. Hilfeleistungseinsätzen. So wurde über das Ordnen des Raumes an der Einsatzstelle, die Erkundung und Beurteilung von Einsatzstellen, die Einsatzabschnittsbildung und alternative Angriffswege gesprochen. Außerdem kam die Einsatzleitung von verschiedenen Einsatzszenarien anhand von Planübungen dran. Hier schlüpfte jeder der 14 Kameraden mal in die Rolle des Einsatzleiters.



Der Funkverkehr zwischen Einsatzleiter und Leitstelle wurde ebenfalls behandelt. Am Ende des zweitägigen Seminars bedankten sich die Kameraden bei Ausbilder Lars Naerger, der jedes Jahr mit neuen interessanten Themen für einen vollen Lehrraum sorgt.

Gemeinsame Übung der Atemschutzgeräteträger in St. Petri Kirche

Wilstedt. Am 10. Februar 2016 haben die Atemschutzgeräteträger der Feuerwehr Buchholz wieder das regelmäßige Training gemeinsam mit den Atemschutzgeräteträgern der Feuerwehren Wilstedt, Bülstedt, Steinfeld und Vorwerk durchgeführt, mit denen wir immer eng zusammen arbeiten. Übungsobjekt war diesmal die St. Petri Kirche in Wilstedt. In dem rund 40 m hohen Glockenturm wurde eine Rauchentwicklung gemeldet, wobei zwei Wartungsarbeiter noch im Turm vermisst wurden. Mehrere Trupps gingen mit Lösch- und Rettungsmitteln durch das verrauchte Turmgebälk nach oben vor. Dabei stellte sich heraus, dass die Turmkonstruktion im nicht-öffentlichen Teil äußerst eng und verwinkelt ist. Die beiden Arbeiter wurden auf Höhe des Glockenstuhls gefunden und konnten gerettet werden. Während der Übung wurde der Glockenturm mit einer Nebelmaschine verrauchet, während die Arbeiter durch Puppen dargestellt wurden. Bei dieser Gelegenheit wurde durch die Schiebleiter der Feuerwehr Buchholz ein zweiter, alternativer Rettungsweg zum Treppenhaus geschaffen. Mit der Schiebleiter verfügt die Feuerwehr Buchholz über eine der längsten Feuerwehrleitern in der Samtgemeinde Tarmstedt. Bei einer Leiterlänge von 14,00 m, beträgt die Rettungshöhe einer Schiebleiter 12,20 m. Ein solcher Leitertyp kann nur auf den

größeren Löschfahrzeugen, wie z.B. dem LF 16/12, aus Buchholz verlastet werden. Zusammen mit den Mitgliedern der anderen Feuerwehren wurde das Auf- und Abbauen der Leiter geübt, damit bei der Zusammenarbeit im Ernstfall jeder Handgriff sitzt. Nach etwa 1,5 Stunden konnte die Übung erfolgreich beendet werden. Anschließend wurde die Übung bei der Feuerwehr Wilstedt noch einmal reflektiert um Verbesserungspotential festzustellen.

Text: Feuerwehr Buchholz



Personalkarussell bei den Feuerwehren dreht sich weiter

Sottrum (er). Am vergangenen Mittwoch, dem 08. Juni 2016 lud der Gemeindebrandmeister Björn Becker zur Dienstversammlung des Gemeindefeuerkommandos der freiwilligen Feuerwehren in den großen Sitzungssaal des Rathauses in Sottrum. Schon die Wahl des Orts verriet, dass es keine alltägliche Dienstversammlung werden würde. Schließlich galt es, drei verdiente Ortsbrandmeister aus ihren Ämtern zu verabschieden und sieben Ernennungen und einer Beauftragung den passenden Rahmen zu verleihen.

Nachdem die Dinge des regulären Dienstbetriebs der Feuerwehren schnell besprochen und behandelt waren, übergab Björn Becker das Wort an den Samtgemeindebürgermeister Peter Freytag. Natürlich exzellent vorbereitet verwies Freytag auf die zahlreichen Stationen, Lehrgänge und Fortbildungen, sowie die vielen Stunden freiwillig geleisteter Arbeit von Harald-Blödorn-Hoops aus Böttersen, Andreas Henke aus Ahausen und Hans-Hermann Lange aus Eversen.



Harald Blödorn Hoops übernahm das Amt als Ortsbrandmeisters in Böttersen am 12. April 1995, nachdem er zuvor schon über ein Jahr lang stellvertretender Ortsbrandmeister in Böttersen war. Nun gab er die Wehrführung in jüngere Hände ab. An seiner Stelle wird zukünftig Frank Stadler die Brandschützer in Böttersen durch die Ausbildungen und Einsätze führen. Stadler wurde hierzu im weiteren Verlauf des Abends als neuer Ortsbrandmeister vereidigt und ernannt.

Andreas Henke aus Ahausen gab seine Wehr

ebenfalls in jüngere Hände ab. Nach über fünf Jahren als stellvertretender Ortsbrandmeister und sechs Jahren an der Spitze seiner Wehr übernimmt Thorsten Willenbrock von ihm das Amt. Willenbrock wurde bereits am 01. Juni 2016 vereidigt und durch Peter Freytag ernannt.

Hans-Hermann Lange schließlich war in der Zeit vom Juni 2001 bis in den November 2008 stellvertretender Ortsbrandmeister in Eversen und wurde dann Ortsbrandmeister in Eversen. Auf den Tag genau nach sechs Jahren, am 24. November 2014 übergab er die Führung seiner Wehr an Bernd Bunge, der seither die Ortsfeuerwehr in Eversen. Lange hatte nunmehr die Altersgrenze für Feuerwehrleute von 63 Jahren erreicht und wurde durch den Samtgemeindebürgermeister in den Ruhestand verabschiedet. Wer Hans-Hermann Lange aber kennt, kann sich schnell ausmalen, welche Form des "Ruhestands" er wählen wird.

Peter Freytag wurde von Matthias Röhrs aus der Gemeindeverwaltung assistiert, als er Frank Stadler aus Böttersen, Lüder Schnackenberg aus Reeßum (4. Amtszeit) und Frank Lehmann aus Stuckenborstel (3. Amtszeit) für die jeweils nächsten sechs Jahre vereidigte. Quasi im gleichen Zug wurden Stefan Hurai aus Ahausen, Heiko Fischbach aus Clüversborstel, Eike Rosenbrock aus Reeßum und Sven Ohrenberg aus Winkeldorf jeweils als stellvertretende Ortsbrandmeister für ihre Wehren vereidigt und ernannt. Abschließend erhielt noch Ruppert-John Schimkat seine Beauftragung von Peter Freytag als stellvertretender Ortsbrandmeister in Eversen.



Im Einsatzfall auch für neue Fahrzeugtechnologien gewappnet

Tarmstedt (sm). Am 14. Juni nahmen Mitglieder aller Ortsfeuerwehren der Samtgemeinde Tarmstedt an einer Fortbildung zum Thema „Elektrisch betriebene PKWs“ teil. Ermöglicht wurde dies durch das Autohaus Warnke aus Tarmstedt, in dessen Räumlichkeiten auch die Fortbildung stattfand.

Nach einer ersten gemeinsamen Idee der Ortsfeuerwehr Tarmstedt und dem Autohaus Warnke, nahm das Autohaus Kontakt zur Volkswagen AG auf. Dort gibt es das Projekt „Volkswagen pro Ehrenamt“, mit dem der Konzern das Ehrenamt fördern, unterstützen und stärker ins Bewusstsein rücken möchte. Im Rahmen dieses Projektes ist Carsten Steffen, seit 1983 Mitarbeiter bei der Volkswagen AG, ehrenamtlich als Referent für Fortbildungen im Rettungswesen unterwegs.



Gegen 19:00 Uhr wurden Gemeindebrandmeister Harald Cordes und die etwa 80 Teilnehmer aus den 12 Ortsfeuerwehren der Samtgemeinde von Geschäftsführer Wolf-Dietrich Warnke und Serviceleiter Frank Radeck in der Werkstatt des Autohauses in Empfang genommen. Nach einer kurzen Begrüßung begann Referent Carsten Steffen mit seinem Vortrag. Los ging es mit einer kleinen Einleitung, bei der Steffen betonte wie sicher Fahrzeuge mit Elektromotoren sind. „Sie sind nicht gefährlicher als ein Fahrzeug mit

Benzinmotor“, so der Volkswagen Mitarbeiter.

Weiter ging es mit dem groben Aufbau von Elektrofahrzeugen und einigen technischen Fakten. So haben moderne Elektrofahrzeuge ein Hochleistungsnetz mit mindestens 400 Volt und bis zu 1000 Volt Gleichspannung. Dieses Netz ist vollkommen isoliert und stellt bei normalem Betrieb keinerlei Gefahr dar. Im Falle eines Unfalls sind diese Leitungen aber dennoch durch ihre leuchtend orange Farbe sehr gut zu erkennen und von allen anderen Leitungen zu unterscheiden. Darüber hinaus erkennt die Technik, wenn das Fahrzeug einen Unfall hat und schaltet das Hochspannungsnetz in ca. 15 Sekunden Spannungsfrei.

Damit die Teilnehmer nicht alles nur theoretisch erklärt bekommen, stellte das Autohaus zwei Hauseigene Elektrofahrzeuge in der Werkstatt bereit. An diesen Fahrzeugen konnte dann im Anschluss an die Theorie diverser zum Aufbau gezeigt werden. Außerdem wurde demonstriert, wie schnell Elektrofahrzeuge fast geräuschlos aus dem Stand losfahren können.



Bei der abschließenden Gesprächsrunde wurden dann die letzten Fragen beantwortet, bevor Gemeindebrandmeister Cordes sich sowohl beim Referenten als auch beim Autohaus für diesen gelungenen Abend bedankte und die Veranstaltung beendete.

Wenn es auf der Seele brennt, ...

kann ein offenes Wort hilfreich sein.

Dafür bin ich da!

ein offenes Ohr
und fachkundiger Rat

persönlich
oder für die Gruppe

über die
Führungskräfte
oder direkt

nach belastenden
Einsätzen oder für
Aus- und Fortbildung
auf Dienstabenden



Andreas Hellmich

Fachberater PSNV (Psychosoziale Notfallversorgung) des KfV Bremervörde

An der Kirche 10 * 21698 Bargstedt * Tel. 04164-2327 * mobil: 0174-6601119

E-mail: andreas.hellmich@online.de

Brandeinsatz Süderwalsede

Süderwalsede (dp). Die Freiwilligen Feuerwehren Bothel, Kirchwalsede und Süderwalsede wurden am Sonntag um 12:50 Uhr zu einem Feuer in der Feldmark von Süderwalsede gerufen. Eine Forstmaschine war in Brand geraten, der Fahrer versuchte zwar mit einem Pulverlöscher das Feuer zu löschen, leider erfolglos. Beim Eintreffen der Feuerwehr Süderwalsede stand der Rückezug bereits im Vollbrand. Das mitgeführte Wasser der alarmierten Tanklöschfahrzeuge reichte aus um das Feuer zu löschen, die Maschine dürfte aber nur noch Schrottwert haben. Eine Stunde dauerte der Einsatz bis alle Einsatzkräfte wieder abrücken konnten.



Schwerer Verkehrsunfall auf der A1: Feuerwehr rettet eingeklemmte Person Fehlende Rettungsgasse macht Rettungskräfte zu schaffen

Sittensen - 01.06.2016 (as). Am 1. Juni um 12.17 Uhr kam es auf der Autobahn 1, Hamburg Richtung Bremen zwischen den Anschlussstellen Sittensen und Elsdorf in Höhe des Parkplatzes Hatzte zu einem schweren Verkehrsunfall. Vier Fahrzeuge waren daran beteiligt.

Bei dem Unfall gab es insgesamt fünf Verletzte, davon vier leicht und einer schwer. Der eine Insasse musste von der Sittenser Feuerwehr unter Leitung des Stellvertretenden Ortsbrandmeister Claus Hauschild, aus dem Fahrzeug mit hydraulischem Rettungsgerät befreit werden. Die Verletzten sind alle vom

Rettungsdienst versorgt worden und in umliegende Krankenhäuser gebracht worden.

Die Anfahrt zur Einsatzstelle gestaltete sich wieder einmal schwierig, denn es wurde keine Rettungsgasse gebildet. Die Rettungsfahrzeuge kamen nur sehr mühsam voran. Nach rund einer Stunde war der Einsatz beendet. Die Ermittlungen zur Unfallursache hat die Polizei aufgenommen.

Während der Rettungs- und Bergungsarbeiten kam es zu erheblichen Verkehrsbehinderungen.

Sirenen und Feuerwehren in Westeresch

Westeresch - 07.06.2016 (to). Am frühen Dienstagmorgen 07.06.2016 löste die Einsatzleitstelle um 0.00 Uhr für die Feuerwehren in Westeresch und Scheeßel Vollalarm aus. In Westeresch in der Straße „Am Rahberg“ wurde eine starke Rauchentwicklung in einem Nebengebäude entdeckt. In diesem Nebengebäude waren die Heizungsanlage sowie eine kleine Werkstatt untergebracht. Nach Eintreffen der ersten Westerescher Kräfte wurde sofort eine Wasserversorgung vom Hydranten aufgebaut. Kurze Zeit später trafen die Kräfte aus Scheeßel ein. Ausgerüstet mit schwerem Atemschutz ging ein Trupp mit einem

Strahlrohr in das Gebäude vor. Sofort entdeckten sie Flammen in der Nähe der Heizungsanlage und löschten die Flammen. Da sich aber in dem Raum eine so große Hitze befand wurde die Wand- und Deckenverkleidung abgenommen um dort eventuelle Brandnester abzulöschen. Ortsbrandmeister Rautenberg war mit einem Fahrzeug und 25 Kräfte vor Ort. Die Feuerwehr Scheeßel waren mit fünf Fahrzeugen und 23 Mann an der Einsatzstelle. Nach anderthalb Stunden konnte der Leitstelle gemeldet werden das alle eingesetzten Fahrzeuge ihre Rückfahrt antreten konnten.

Unfall auf der A1: Pkw überschlägt sich - Keine Rettungsgasse: Feuerwehr und Rettungsdienst kommen nur langsam voran

Sittensen (as). Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es am späten Mittwochnachmittag des 9. März 2016 gegen 16.35 Uhr auf der Autobahn 1, Hamburg Richtung Bremen kurz hinter der Anschlussstelle Sittensen. Eine Audi Fahrerin ist aus ungeklärter Ursache mit ihrem Fahrzeug ins Schleudern gekommen und auf dem Dach liegend zum Stehen gekommen. Laut erster Meldung sollte die Person eingeklemmt sein und das Fahrzeug brennen.

Daraufhin ist die Feuerwehr Sittensen zur Unfallstelle gerufen worden. Bei Eintreffen der ersten Kräfte stellte sich glücklicherweise heraus, dass keiner mehr eingeklemmt ist und der Audi nicht brannte. Die Feuerwehrleute betreuten lediglich die verletzte Person, da der Rettungsdienst noch nicht eingetroffen war. Außerdem wurden auslaufende Betriebsstoffe aufgenommen und das Fahrzeug wieder in die richtige Position gedreht. Die Fahrzeuginsassin ist mit dem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht worden.

Die Anfahrt zur Einsatzstelle gestaltete sich für die Rettungskräfte mal wieder äußerst schwierig. Eine Rettungsgasse wurde kaum gebildet oder fehlte weitestgehend. Obwohl die Unfallstelle rund zwei Kilometer hinter der Anschlussstelle war, sind die Kräfte nur sehr langsam vorangekommen.



Nach rund 30 Minuten konnten die rund 14 Feuerwehrleute, die mit drei Fahrzeugen ausgerückt waren, ihren Einsatz beenden.

Küchenbrand in Einfamilienhaus: Brand ist schnell unter Kontrolle

Sittensen - 01.06.2016 (as). Am 1. Juni um 8.15 Uhr heulten in Sittensen die Sirenen. Grund dafür war ein Küchenbrand in einem Einfamilienhaus im Berliner Ring. Das Feuer brach im Bereich des Kühlschranks aus und setzte umliegende Möbel in Brand.

Die Bewohner konnten sich glücklicherweise unverletzt aus dem Haus befreien und die Feuerwehr rufen. Die daraufhin alarmierte Feuerwehr Sittensen unter Einsatzleiter Mario Baumgart, war schnell zur Stelle. Ein Trupp unter Atemschutz ging mit einem C-Rohr in das Haus vor. Die Flammen waren schnell gelöscht und die betroffenen Möbel sind ins freie befördert worden, um sie eventuell dort noch mal abzulöschen. Durch das schnelle Eingreifen der Brandschützer konnte ein Übergreifen des Feuers auf umliegende Räume verhindert werden. Trotz allem war das gesamte Gebäude voller Rauch und musste mit einem Druckbelüfter rauchfrei gemacht werden.

Anschließend war es notwendig die Brandstelle mit der Wärmebildkamera zu kontrollieren, ob noch versteckte Glutnester vorhanden sind. Nach rund einer Stunde war der Einsatz für die 14 Einsatzkräfte beendet. Vorsorglich war auch ein Rettungswagen vor Ort. Die endgültige Brandursache wird von der Polizei ermittelt.



Unterstand mit Reetbündel brennt vollständig nieder

Vierden OT Ramshausen (as). Gegen 13.40 Uhr am 10. Mai kam es im Vierdener Ortsteil Ramshausen, bei einer Reetdachdeckerei aus ungeklärter Ursache zu einem Feuer. Der ersten Meldung zu Folge sollte ein Haus in Vollbrand stehen.

Die Feuerwehren aus Vierden, Wohnste, Sittensen, Klein Meckelsen und Freetz sind umgehend zum Einsatzort gerufen worden. Bei Eintreffen der ersten Kräfte brannte lediglich ein Unterstand von 7 mal 18 Metern. Drin waren Reetbündel gelagert. Sofort kamen die beiden Wasserwerfer der Tanklöschfahrzeuge zum Einsatz, hiermit konnte ein weiteres Ausbreiten verhindert werden. Parallel dazu mussten mehrere Wasserversorgungen aufgebaut werden. Zum einen von zwei Unterflurhydranten zum Zweiten mit den Löschgruppenfahrzeugen ist ein Pendelverkehr eingerichtet worden.



Mehrere Trupps unter Atemschutz gingen ebenfalls gegen die Flammen vor. Mit einem Teleskoplader mussten das Reet auseinander gezogen und einzeln abgelöscht werden. Nach rund 45 Minuten war das Feuer unter Kontrolle und Nachlöscharbeiten wurden durchgeführt.

Glücklicherweise kam es nicht zu größeren Personenschäden, es musste lediglich eine Person vom Rettungsdienst versorgt werden aber nicht ins Krankenhaus transportiert werden. Nach zwei Stunden war der Einsatz auch für die letzten Einsatzkräfte beendet. Im Einsatz waren rund 60 Einsatzkräfte mit elf Fahrzeugen sowie der Abschnittsleiter und Gemeindebrandmeister.

Herrenloses Gefahrgutfass in Groß Meckelser Feldmark

Groß Meckelsen (as). Am 29. Februar um 18.29 Uhr wurden die Feuerwehren Groß Meckelsen, Klein Meckelsen und Sittensen in die Groß Meckelser Feldmark gerufen. Dort ist an der Verbindungsstraße nach Alpershausen ein unbekanntes Fass abgestellt worden. Deklariert war es als Aluminiumphosphid, dieser Stoff kann in Verbindung mit Wasser Gefährlich reagieren und ist auch Umweltschädlich.

Der Bereich wurde weiträumig abgesperrt und die Einsatzstelle ausgeleuchtet. Mit der Wärmebildkamera konnte festgestellt werden, dass der Behälter keine Wärme abstrahlte. Ein

Trupp unter Atemschutz ging in den Abgesperrten Bereich vor um das Fass in einem Überfass zu sichern. Dies gelang auch relativ schnell. Ausgelaufen ist glücklicherweise keine Flüssigkeit.

Welche Flüssigkeit nun wirklich darin befand ist unklar. Das Fass wird von einer Spezialfirma entsorgt. Die Polizei hat die Ermittlungen zur Herkunft aufgenommen. Die Feuerwehren waren mit acht Fahrzeugen und rund 60 Einsatzkräften vor Ort. Der Leiter des Gefahr- und Umweltschutzzuges des Landkreises Rotenburg (Wümme), Torben Wilshusen war ebenfalls vor Ort.

Motorradfahrer verunglückt auf Wirtschaftsweg

Scheeßel (to). Am 7. Mai 2016 ist ein Motorradfahrer mit seiner Maschine auf einem Wirtschaftsweg im Büschelmoor verunglückt und in einen Entwässerungsgraben gerutscht. Nachdem er vom Notarzt und Rettungsdienst versorgt wurde und anschließend dem Rotenburger Krankenhaus zugeführt wurde, konnte auch das Motorrad aus dem Graben geborgen werden.

Dabei stellte die Polizei eine Verunreinigung des Gewässers fest und alarmierte um 14.48 Uhr über die Einsatzleitstelle Zeven die Freiwillige Feuerwehr Scheeßel. Mit 17 Einsatzkräften und drei Fahrzeugen eilten sie zum Einsatzort. Vor Ort wurde die Lage durch den Einsatzleiter Dirk Behrens erkundet und eine Probe aus dem Graben entnommen.

Nach kurzer Zeit stand fest dass diese Verunreinigung nicht durch auslaufende

Betriebsstoffe zustande kam sondern von reiner Natur gewesen ist, also war für die Helfer kein Handlungsbedarf vorhanden. Nach einer halben Stunde war der Einsatz für alle beteiligten beendet und die freiwilligen Helfer konnten die schöne Frühjahrs Sonne genießen.



Verkehrsunfall in Visselhövede

Visselhövede. Als größere Einsatzlage als erwartet, stellte sich die Alarmierung der Feuerwehr Visselhövede am 14.05.2016 um 10:01 Uhr heraus.

Gemeldet wurde, dass Betriebsstoffe nach einem Verkehrsunfall auslaufen sollten. Bei Eintreffen des Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuges (HLF) und Einsatzleitwagens (ELW 1) stellte sich heraus, dass mehrere PKW an dem Unfall beteiligt waren. Aus noch ungeklärter Ursache stieß eine Mercedesfahrerin gegen ein am Seitenrand stehendes Gespann aus PKW und Anhänger. Dieser Anhänger wurde durch den Aufprall so stark beschleunigt, dass er vom PKW losgerissen wurde und einen Mitte 30-Jährigen unter sich begrub. Er wurde bei dem Unfall lebensbedrohlich verletzt.

Auch die Fahrerin verletzte sich bei dem Unfall schwer. Weitere Beteiligte erlitten einen Schock.

Die bereits vor Ort gewesenen Rettungskräfte alarmierten sofort einen Notarzt zur Unfallstelle hinzu, während die Feuerwehr die weiteren Patienten betreute. Der eingetroffene Notarzt

forderte daraufhin einen weiteren Notarzt, drei weitere Rettungswagen, einen Organisatorischen Leiter des Rettungsdienstes (ORGL) und einen Notfallseelsorger nach.



Die Kameraden aus Visselhövede kümmerten sich derweil darum, dass keine Gefahr mehr von den verunglückten Fahrzeugen aus ging, indem der Brandschutz sichergestellt wurde und die auslaufenden Betriebsstoffe mit Ölbindemittel abgestreut wurden. Damit die unter dem Anhänger liegende Person gerettet werden konnte, ordnete der Notarzt eine schnelle Rettung an, wobei der Anhänger schnellstmöglich vom betroffenen Patienten

beseitigt werden musste. Dies wurde mit Hilfe der Seilwinde des Rüstwagens durchgeführt.

Während der Rettungsmaßnahmen wurde die Unfallstelle zuerst durch die Feuerwehr abgesichert. Diese Sicherung wurde im Verlauf durch die Kreisstraßenmeisterei mit einer Umleitung erweitert.

Die mit drei Streifenwagen anwesende Polizei begann währenddessen mit der Unfallaufnahme. Wie es zur genauen Unfallursache kam, wird sich im späteren Verlauf der Ermittlungen ergeben, sobald die Analysen ausgewertet wurden.

Die Bundesstraße blieb für mehrere Stunden voll gesperrt.



Im Einsatz befanden sich: 16 Kräfte der Ortsfeuerwehr Visselhövede, zwei Notärzte, vier Rettungswagen, ein Krankentransportwagen, ein ORGL, drei Streifenwagen der Polizei und ein Notfallseelsorger.

Text: Jonas Hermonies

Enormer Gebäudeschaden nach Feuer im Carport

Sottrum - 11. Juni 2016 (er). Ausgangspunkt eines Gebäudebrands in der Franz-Heinecke-Straße in Sottrum war wohl das Carport, das sich links neben dem Gebäude befand. Dieses stand jedenfalls im Vollbrand, als die ersten Kräfte der Feuerwehren aus Sottrum, Reeßum, Hassendorf und Stuckenborstel an der Einsatzstelle eintrafen.



Den Notruf ausgelöst hatten sie Nachbarn, denen der Brand aufgefallen war. Die Hauseigentümer waren zu diesem Zeitpunkt noch nicht zuhause, trafen aber fast gleichzeitig mit der Feuerwehr ein. Um 19:48 Uhr hatte die Leitstelle Zeven die vier Ortsfeuerwehren alarmiert.

Mittlerweile hatten die Flammen auch auf die Dachkonstruktion übergegriffen. Die Feuerwehr Sottrum trug ihren ersten Löschangriff aus dem Wassertank des Löschfahrzeugs vor und konnte gleichzeitig

eine Wasserversorgung aus einem nur rund 60 Meter entfernten Unterflurhydranten aufbauen. Sofort ließ der Einsatzleiter, Ortsbrandmeister Markus Heuer, die Dachhaut des Hauses öffnen, denn hieraus quoll schon dichter, heller Qualm.



Diese Maßnahme erwies sich, zusammen mit einem Innenangriff unter Atemschutz, als sehr effektiv. Eine weitere Brandausbreitung konnte, dank dem beherzten Eingreifen, verhindert werden. Das Nachbargebäude blieb so unbeschädigt. Eine Tatsache, von der man so zunächst nicht ausgehen konnte. Das war auch der Grund dafür, dass Heuer umgehend die Drehleiter aus Rotenburg und den Atemschutzgerätewagen aus Zeven nachalarmieren ließ. Schließlich hätte dieser Einsatz auch viel ungünstiger verlaufen und einen noch höheren Personaleinsatz, insbesondere bei den Atemschutzgeräteträgern, erfordern können.

Zwischenzeitlich wurde das gesamte Dachgeschoss mit zwei Wärmebildkameras auf weitere, versteckt liegende Glutnester abgesucht. Nach rund 90 Minuten konnte der Leitstelle "Feuer aus" gemeldet werden. Eine Brandwache stellte in den nächsten Stunden sicher, dass ein Wiederaufflammen verhindert wurde.

Die Feuerwehren aus Sottrum, Reeßum, Hassendorf, Stuckenborstel und Rotenburg,

der Gemeindebrandmeister und der Brandabschnittsleiter waren vor Ort. Insgesamt zählte das Personal des Einsatzleitwagens 84 Feuerwehrleute mit zwölf Fahrzeugen, eine Rettungswagenbesatzung des Landkreises und drei Streifenwagenbesatzungen der Polizeiinspektion Rotenburg.

Zur Brandursache und zur Sachschadenshöhe konnten zunächst noch keine Angaben gemacht werden.

Defekter Kompressor führt zu Feuerwehreinsatz

Weertzen - 04.06.2016 (pk). Am Samstag, den 4.6.2016 wurden die Ortswehren Weertzen und Heeslingen um 13.35 Uhr zu einem Einsatz auf dem Firmengelände eines großen Elektronikherstellers gerufen. Die binnen Minuten angerückten 38 Einsatzkräfte konnten beim Eintreffen keinerlei Rauchentwicklungen feststellen. Durch den Ortsbrandmeister Dirk Otjen konnte über Brandmeldeanlage der Firma schnell der Ausschlag des Alarms lokalisiert werden. Es wurde ein Trupp unter Atemschutz in die Belüftungszentrale der Lagerhalle geschickt. Dieser konnte einen Defekt an einem der Kompressor für die Belüftungsanlage feststellen, welcher für eine enorme Hitzeentwicklung sorgte und letztendlich den Alarm auslöste. Durch Abschalten dieser Maschine konnte die

Sicherheit wieder hergestellt werden. Ein Verantwortlicher Mitarbeiter des Unternehmens wurde informiert. Dieser machte ich ebenfalls ein Bild vom Defekt und sorgt für dessen Reparatur.



Trecker brennt in Feldmark

Seedorf (dm). Am Freitagnachmittag dem 01. April 2016 kam es aus ungeklärter Ursache in der Feldmark zwischen Seedorf und Selsingen unweit der B 71 zu einem Treckerbrand. Gegen 15:30 Uhr war ein junger Landwirt mit seinem Trecker und einer angehängten Egge mit Feldarbeiten beschäftigt. Kurz darauf bemerkte er eine Rauchentwicklung und verließ den Traktor. Die Leitstelle alarmierte die Feuerwehren aus Seedorf und Selsingen sowie die Löschgruppe aus Godenstedt. Das Fahrzeug wurde mit Schaum abgelöscht. Da es in der Nähe des Feldes keine Wasserentnahmestelle gab, wurde das Wasser aus den Tanks der Wasserführenden Fahrzeuge entnommen. Trotz des schnellen Eingreifens der Wehren brannten die Kabine und der Motorraum aus. Der junge

Treckerfahrer blieb unverletzt. Die Polizei aus Selsingen hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen. Die Kameraden der Feuerwehr waren mit zirka 30 Einsatzkräften und vier Fahrzeugen im Einsatz.



„Richtiges“ Feuer zum Osterfeuer

Hesedorf (fb). Gegen Mitternacht des Ostersonntag, der 15. März, wurden die Feuerwehr Hesedorf und Bremervörde zu einem Scheunenbrand in Hesedorf alarmiert. Als das erste Hesedorfer Fahrzeug am Einsatzort war, wurde das Stichwort schon von der Einsatzleitstelle auf F3 (Großfeuer) erhöht, da sich das Feuer bereits auf das gesamte Scheunendach ausgebreitet hatte. Umgehend sind dann zusätzlich noch die Feuerwehren aus Bevern, Minstedt, Elm sowie Hönau-Lindorf alarmiert worden, so das etwa 80 Kameraden vor Ort waren.

Da unter dem Dach Stroh gelagert war,

welches nach und nach abgetragen werden musste, zogen sich die Löscharbeiten bis in den frühen Morgen hinein. Da die Zwischendecke aus Beton bestand, entschied man sich zusammen mit einem Tierarzt, dass Vieh (Galloway-Rinder sowie ein Hausschwein) unten im Stall zu belassen. Mit einem Drucklüfter ist den Tieren dann Frischluft zugeführt worden. Die Tiere haben den Brand soweit unbeschadet überstanden. Wie es zu dem Feuer gekommen ist, ermittelt derzeit die Polizei, die den Brandort beschlagnahmt hat. Brandstiftung schließt sie zum jetzigen Zeitpunkt nicht aus. Die Schadenshöhe wurde mit etwa 30.000 Euro beziffert.

THU1 Lindewedel

Vorwerk (sb). Am Sonntag den 24. April 2016 um 14:48 Uhr wurde die Feuerwehr Wilstedt zusammen mit dem Rettungsdienst über digitale Meldeempfänger zu einem Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person alarmiert. Der Einsatzort war die Landstraße 132 Vorwerk in Richtung Steinfeld, ein PKW war nach einer Kurve von der Straße abgekommen und überschlug sich. Als das Löschgruppenfahrzeug (LF) eintraf war kurz zuvor der Notarzt mit dem NEF eingetroffen und hatte den Fahrer grade aus seinem Fahrzeug geholt. Dieser war nicht eingeklemmt, obwohl der Pkw auf dem Dach gelandet war und das Dach teilweise eingedrückt war durch den Aufprall. Somit konnten die Kameraden sich auf die Sicherung des Fahrzeugs (einfacher Brandschutz) und die Absperrung der Straße kümmern, Betriebsstoffe waren nicht

ausgelaufen. Der Patient wurde kurze Zeit später mit dem Rettungswagen (RTW) ins Krankenhaus gefahren. Die Polizei nahm die Unfallstelle auf und die Kameraden warteten auf den Abschleppdienst und unterstützten diesen dann bei der Verladung und bei der Reinigung der Einsatzstelle. Nach 1,5 Stunden konnten sich die 15 Kameraden mit ihren 3 Feuerwehrfahrzeugen den Rückweg antreten.



Verkehrsunfall auf Landstraße 142 - Pkw landet im Graben

Kuhmühlen/Groß Meckelsen (as). Donnerstagabend des 7. April kam es gegen 19.50 Uhr auf der Landesstraße 142 zwischen Groß Meckelsen und Weertzen, in Höhe des Kuhmühler Waldes zu einem Verkehrsunfall. Ein 23-jähriger Fahrer eines BMW ist laut Polizei wegen gesundheitlicher Probleme von der Fahrbahn abgekommen und landete anschließend im Straßengraben.



Die Feuerwehren Klein Meckelsen und Sittensen wurden alarmiert, da der Insasse eingeklemmt sein sollte. Bei Eintreffen der ersten Kräfte konnte die Person zum Glück vom Rettungsdienst und den Klein Meckelser Kräften ohne schweres Gerät befreit werden. Sie wurde mit dem Rettungswagen ins Zevener Krankenhaus gebracht. Die Sittenser

Feuerwehr musste nicht mehr tätig werden.

Für die Feuerwehren war der Einsatz nach rund 30 Minuten beendet. Die Landesstraße musste für die Rettungsarbeiten voll gesperrt werden. Die Ermittlungen zur Unfallursache hat die Polizei aufgenommen.

Autofahrer stirbt bei Unfall

Parnewinkel (dm). Am frühen Dienstagmorgen des 05. April 2016 ist es auf der B71 in Höhe Parnewinkel zu einem schweren Verkehrsunfall gekommen. Ein 52-jähriger Autofahrer ist laut Polizei mit seinem VW Phaeton zu schnell in eine lang gezogene Kurve gefahren und kam nach links von der Fahrbahn ab. Im Seitenraum prallte er frontal gegen einen Baum. Der Wagen schleuderte auf eine nahe liegende Weide und fing sofort Feuer.

THU1/THR Person klemmt/Pkw brennt war die Mitteilung auf den Digitalen Meldeempfängern (DME) der um 03:14 Uhr alarmierten Feuerwehren aus Selsingen und Zeven und des Rettungsdienstes. Nach dem Eintreffen der ersten Kräfte wurde umgehend das Fahrzeug unter Atemschutz gelöscht um einen schnellen Zugang zur eingeklemmten Person zu schaffen. Der ebenfalls alarmierte Notarzt konnte jedoch nur den Tod des Fahrers feststellen. Somit blieb den Kameraden die

traurige Aufgabe den Leichnam, der vom Feuer unversehrt war, zu bergen. Zur Betreuung der Ersthelfer und der Einsatzkräfte wurde ein Notfallseelsorger hinzu gezogen. Die Polizei aus Bremervörde hat vor Ort die Ermittlungen aufgenommen. Die B 71 war bis 6 Uhr gesperrt.



Brennt Fassade Dachstuhl

Scheeßel (to). Mit dem Einsatzstichwort „brennt Fassade Dachstuhl...“ wurden am Donnerstagmittag, 17. März 2016 gegen 12.20 Uhr die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Scheeßel und Rotenburg durch die Leitstelle in Zeven zur Harburger Straße in Scheeßel alarmiert. Mit drei Fahrzeugen und 16 Mann eilten die Männer der Scheeßeler Wehr zur Einsatzstelle, die Mitalarmierte Drehleiter aus Rotenburg traf kurze Zeit später auch in der Harburger Straße ein. An einem Rohbau wurde bei Dachdeckerarbeiten an der Fassade ein Schwelbrand entfacht. Durch das schnelle reagieren der Handwerker, die sofort den Notruf absetzten und das schnelle Eintreffen der Feuerwehr, konnte schlimmerer Schaden

vermieden werden. Die Einsatzkräfte waren rund eine Dreiviertelstunde im Einsatz. Mit vor Ort war die Polizei aus Scheeßel die den Verkehr an der Einsatzstelle regelte.



Lager mit Holzhackschnitzel qualmt

Scheeßel - 05.06.2016 (to). Am Sonntagmittag gegen 11.43 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Scheeßel von der Einsatzleitstelle in Zeven alarmiert das in der Scheeßeler Mühlenstraße ein Lager mit Holzhackschnitzel qualmt. Innerhalb kürzester Zeit waren die ersten Einsatzkräfte am Einsatzort angekommen und erkundeten die Lage.



In einer offenen, überdachten Lagerhalle mit Holzhackschnitzel qualmte es. Sofort wurde unter Atemschutz mit einem Strahlrohr das Holzhackschnitzel mit Wasser und Schaum gekühlt, weitere Kameraden versuchten mit Forken den Haufen auseinander zu rühren, da dies sehr viel Zeit in Anspruch nahm entschied die Einsatzleitung einen Landwirt mit Teleskoplader und großer Schaufel aus Jeersdorf zu alarmieren um den Haufen abzutragen und an anderer Stelle breitflächig abzuladen um dort weiter abgelöscht zu werden. Nach rund einer Stunde entschied die Einsatzleitung, aufgrund der sehr hohen sommerlichen Temperaturen, die Feuerwehr aus Jeersdorf nach zu alarmieren. Die rückten auch sofort mit einem Fahrzeug und 11 Mann an und unterstützten die Kameraden aus Scheeßel.



Nach rund drei Stunden meldete der Einsatzleiter der Leitstelle in Zeven, FEUER AUS. Alle eingesetzten Feuerwehrkräfte fuhren wieder zu ihren Feuerwehrhäuser bestückten die Fahrzeuge und richteten alles wieder Einsatzbereit her. Die Feuerwehr Scheeßel war mit vier Fahrzeugen und 22 Mann, die Feuerwehr Jeersdorf mit einem Fahrzeug und 11 Mann vor Ort im Einsatz. Zur weiteren Aufnahme der Einsatzstelle war die Polizei aus Rotenburg vor Ort.



Kinderfeuerwehr steht in Iselersheim in den Startlöchern

Iselersheim (fb). Damit hatte Ortsbrandmeister Nils Schwarz nicht gerechnet. Zum ersten „Schnuppernachmittag“ der neu zu gründenden Kinderfeuerwehr in Iselersheim kamen Mitte März gleich 14 Jungen und Mädchen mit ihren Eltern. „Wir hatten mit etwa acht bis neun Kindern gerechnet.

Das es so viele werden, zeigt uns, das wir demnächst eine Gruppen gründen können“, erklärte ein sichtlich zufriedener Ortsbrandmeister. Bei Kaffee und Kuchen im Feuerwehrhaus informierte Nils Schwarz und sein Jugendfeuerwehrwart André Buck die Eltern über die Aufgaben und Ziele der Kinderfeuerwehr. Das Ziel der Kinderfeuerwehr wird es auch in Iselersheim sein, die Jungen

und Mädchen spielerisch auf die Aufgaben in der Jugendfeuerwehr heranzuführen und ihre Teamfähigkeit und Kommunikation zu fördern sowie ihnen die Nächsten Hilfe näher zu bringen.

Während dessen tobten die Jungen und Mädchen draußen auf dem Sportplatz umher und unternahmen zahlreiche Spiele, um sich schon einmal kennen zu lernen. Als Betreuer der neu zu gründenden Kinderfeuerwehr haben sich Marilina Schult und ihre Schwester Manuela zur Verfügung gestellt. Die Iselersheimer Gruppe will sich künftig jeden zweiten und vierten Sonnabend im Monat von 10.30 Uhr bis 12 Uhr am Feuerwehrhaus treffen.



Tag der offenen Tür bei der Jugendfeuerwehr

Deinstedt (dm). Die Jugendfeuerwehr Deinstedt lud am Samstag den 12.03.2016 zu einem Tag der offenen Tür ein. Grund hierfür war neue Mitgliedergewinnung in den umliegenden Orten. Es erschienen interessierte Jugendliche und auch Eltern an diesem sonnigen Tag.

Jugendwart Christian Carstens und sein Team sorgten für reichlich Kuchen, Kaffee und weitere Getränke für die Gäste. Das sollte aber noch nicht reichen. Um das Interesse am Feuerwehrdienst weiter zu wecken, erschien die Feuerwehr Bevern mit ihrem Löschgruppenfahrzeug. Mit ihrem auf dem Fahrzeug verlasteten Rettungssatz, bestehend aus der Rettungsschere und einem Spreizer, zerschnitten sie einen alten VW Polo. Dies kam bei den Gästen gut an.

Zum Schluss konnten die Gäste noch Fragen stellen und die Fahrzeuge aus Bevern und Deinstedt sowie das Gerät genauer inspizieren. "Nachwuchs in den Jugendfeuerwehren ist enorm wichtig, da sie der Nachwuchslieferant der Einsatzabteilung sind", so der abschließende Kommentar von Jugendwart Carstens.

Hier noch einmal die Termine der Übungsdienste der Jugendfeuerwehren in der Samtgemeinde Selsingen im Überblick:

Jugendfeuerwehr Ostetal (Sandbostel/Ober Ochtenhausen) Montags von 18:00 bis 19:30

Jugendfeuerwehr Deinstedt: Dienstags von 18:30 bis 20:00

Jugendfeuerwehr Selsingen: Mittwochs von 18:30 bis 20:00

Bei allen Jugendwehren ist in den Ferien kein Dienst. Bei der Jugendwehr Selsingen ist in den Wintermonaten nur alle zwei Wochen Dienst



20 Mannschaften kämpfen beim 1. Völkerballturnier der Jugendfeuerwehren um vordere Plätze

Scheeßel (to). Lebhaftes Treiben herrschte am Sonntag, 6. März beim erstmalig ausgetragenen Völkerballturnier der Jugendfeuerwehren des Landkreises Rotenburg. 20 Mannschaften lieferten sich in der Großsporthalle am Vareler Weg spannende Spielbegegnungen. Von den Zuschauerrängen aus wurden die Teams aus 17 Jugendfeuerwehren lautstark angefeuert.

Die Mannschaftsführer nahmen die Plaketten entgegen. Die vordersten Plätze belegten in diesem Jahr die Teams aus Zeven (2) und Sittensen.

Zum 38. Mal richtet, die 1976 gegründete Jugendfeuerwehr Scheeßel, das Turnier aus. Von 1978 bis 1988 wurden jährlich Hallenhandballturniere ausgetragen. Da dieser Sport sich jedoch für Ungeübte als sehr unfallträchtig erwies, wurde von 1989 bis 2015

Korbball gespielt, heute wurde erstmalig, zum 40. jährigen Bestehen der Jugendfeuerwehr Scheeßel ein Völkerballturnier ausgerichtet

Diesmal kämpften rund 160 Jugendliche beiderlei Geschlechts im Alter von zehn bis 18 Jahren um Platzierungen und Plaketten. Angereist waren Teams aus Bothel, Ebersdorf, Fintel, Gyhum/Hesedorf, Hassendorf, Hepstedt, Hesedorf (BRV), Hetzwege, Lauenbrück, Oerel, Scheeßel, Selsingen, Sittensen, Tarmstedt, Vahlde, Wilstedt und Zeven. Für einen reibungslosen und gut organisierten Turnierverlauf, bei dem die Teilnehmer von Verletzungen verschont blieben, sorgte das Wettkampfteam unter der Leitung von Jugendfeuerwehrwart André Peters.

Bevor dieser die Siegerehrung vornahm, zeigten sich Bürgermeisterin Käthe Dittmer-Scheele, Gemeindebrandmeister Dieter Apel,

Ortsbrandmeister Kai Volckmer und Kreisjugendfeuerwehrwart Volker Jungen hocherfreut über die große Beteiligung und den Gemeinschaftsgeist der Jugendlichen beim 1. Völkerballturnier. „Ich freue mich, dass ihr euch tolle Wettkämpfe geliefert habt und gratulierte zum 40. Bestehen der Jugendfeuerwehr“, sagte Gemeindebrandmeister Dieter Apel. Er hoffe, dass die Jugendlichen immer Spaß und Freude in den Jugendfeuerwehren haben werden, denn sie seien das Rückgrat der Feuerwehren. Bürgermeisterin Dittmer-Scheele überbrachte die Grüße von Rat und Verwaltung und überreichte dem Jugendfeuerwehrwart zum Jubiläum ein kleines Präsent.

Die Spiele wurden in zwei Altersgruppen unterteilt. In der Gruppe A kämpften Spieler ab 13 Jahren, in der Gruppe B die Jüngeren (ab zehn). Bei der Auswertung kamen die

Kampfrichter zu folgendem Ergebnis: In der Gruppe A gewann Sittensen vor Bothel (blau) und Gyhum/Hesedorf, die ersten drei Mannschaften bekamen eine Plakette umgehängt. In der Gruppe B siegte die Mannschaft aus Zeven zwei vor Hepstedt und Scheeßel zwei, hier bekamen alle drei Mannschaften eine Plakette.



Jugendfeuerwehrkreiswettbewerbe in Gnarrenburg

Gnarrenburg (lp). Am Sonntag, den 05.06.2016, fanden die Jugendfeuerwehrwettbewerbe des Landkreises Rotenburg (Wümme) statt. Ausrichter war dieses Jahr, anlässlich ihres 40-jährigen Bestehens, die Gnarrenburger Jugendfeuerwehr. Ab 9:00 Uhr traten 27 Jugendfeuerwehrgruppen bei den Wettbewerben an und mussten sich ihr Können im A-Teil sowie im B-Teil der Bundeswettbewerbe zeigen.

Im A-Teil wurde von dem 9-personenstarken Trupp ein Löschangriff mit der Wasserentnahme aus einem offenem Gewässer simuliert. Dabei waren außerdem noch Hindernisse in Form einer Leiterwand, einer Hürde und eines Kriechtunnels zu überwinden. Zum Abschluss des simulierten Löschangriffes mussten der Angriffstrupp und der Wassertrupp noch Knoten und Stiche (Mastwurf, Schotenstich, Kreuzknoten und Zimmermannstich) anfertigen. Der B-Teil forderte neben einigen feuerwehrtechnischen Fähigkeiten vor allem sportliches Geschick, denn der Trupp musste einen 400 Meter Staffellauf abhalten. Der Staffellauf beinhaltete neben den Laufen auch das

Aufrollen eines C-Schlauches, das Werfen einer Leine, das Sichern eines Strahlrohres an einem C-Schlauch und das schnelle Anlegen der Ausrüstung.



Neben den Wettbewerben konnten sich die Jugendlichen und die Zuschauer bei einer Bereitschaft des DRKs über ihre Arbeit und ihre Fahrzeuge informieren. Für das leibliche Wohl wurde durch einen Getränke-, Pommis- und Bratwurstverkauf gesorgt. Zudem konnte man sich bei dem hervorragenden Wetter mit einem Eis abkühlen.

Gegen 14:00 Uhr waren alle Gruppen mit den Wettbewerben durch und die Jugendlichen, Jugendwarte und Zuschauer warteten gespannt auf die anstehende Siegerehrung. Die Siegerehrung begann, nach den letzten Auswertungen, gegen 14:45 Uhr mit einigen Grußworten von Politik und Feuerwehr. Während den Großworten warteten die Jugendlichen und Jugendwarte auf den mit Spannung erwarteten Teil, die Platzierungen ihrer Gruppe. Denn nur die Platzierungen könnten verraten ob sich die harte Arbeit der Jugendlichen und Jugendwarte, in den letzten Wochen, ausgezahlt hat und man die Erwartungen erfüllen konnte. Bevor es aber zu den Platzierungen kam, wurde die Jugendfeuerwehr aus Hepstedt mit einem Fairnesspokal für die jüngste Gruppe ausgezeichnet. Nach dieser Auszeichnung wurden auch endlich die Platzierungen der 27 teilgenommenen Gruppen verkündet, dabei

setzte sich die Jugendfeuerwehr aus Barchel (1) vor den Jugendfeuerwehren aus Basdahl (2), Klenkendorf (3), Kettenburg (4) und Gnarrenburg 1 (5) durch. Nach der Siegerehrung verabschiedeten sich die Jugendfeuerwehren und konnten den Rest des Tages genießen.



Zevener „Feuerwehrkrokodile“ besuchen Tag der Sicherheit in Bremen

Zeven/Bremen (oh). Am Sonntag, den 22. Mai 2016 machten sich 8 Zevener Feuerwehrkrokodile auf den Weg nach Bremen und besuchten den „11. Tag der Sicherheit“ am Bremer Klinikum Links der Weser. Als echte Fachbesucher waren die Kinderfeuerwehrleute unter ihresgleichen, denn neben der Feuerwehr waren natürlich viele Hilfsorganisationen dort vertreten und präsentierten sich bei schönstem Wetter.



Mit dabei waren der ADAC, der ASB, die Feuerwehr Bremen, die Seenotretter von der DGzRS und die DLRG, die DRF Luftrettung, die Polizei, das THW und auch der Schiffsmodellclub Bremen. Natürlich konnten

von allen Organisationen die Fahrzeuge und Ausrüstung angeschaut und sogar ausprobiert werden. Ein besonderes Highlight waren natürlich die Hubschrauber vom ADAC und der DLR Luftrettung, die man sich hautnah anschauen konnte.



An Aktionen und Rahmenprogramm mangelte es auch nicht, sodass garantiert keine Langeweile aufkommen konnte. Die Rettungshundestaffel des ASB konnte man in Aktion erleben und im anschließenden Behandlungszelt konnte man sich Tipps zur Ersten Hilfe direkt von den Profis abholen – bis hin zur Reanimation. Besonders spannend war die Gondelfahrt an einem Holler-Kran und wer einfach mal Energie loswerden musste, konnte dies auf der Hüpfburg tun.

Die Polizei bot einiges zum Thema Sicherheit und schließlich sogar eine Motorradsimulation – die DLRG war mit einem Rettungsboot vor Ort, welches man sich auch aus nächster Nähe anschauen konnte.

Doch mit Anschauen alleine war es natürlich nicht getan und auch kleine Feuerwehrleute sind Leute der Taten: so erhielten alle Kinder einen Retterpass und mussten an den Stationen fleißig Stempel sammeln. Die gab es allerdings nicht einfach so, hier mussten zunächst Aufgaben bewältigt werden. An der Station der Jugendfeuerwehr musste beispielsweise ein Notruf abgesetzt werden und beim Reha-Team galt es, ein Körperquiz zu bestehen.

Die Kinder der Feuerwehrokrocodile probierten,



staunten und kamen nach einem ereignisreichen Tag schließlich wieder in Zeven an. Für sie ist nach dem Besuch klar – wir

Eltern lernen Feuerwehr kennen bei Eltern-Kind-Rallye

Bremervörde (fb). Viel Spaß hatten Ende April die Kinder der „Feuersalamander“ der Stadt-Kinderfeuerwehr Bremervörde. Gemeinsam mit ihren Eltern gingen sie bei einer Feuerwehrrallye durch das Bremervörder Feuerwehrhaus, wo sie als Team gemeinsam Aufgaben lösen mussten. Doch bevor die Jungen und Mädchen mit ihren Eltern auf Entdeckertour durchs Feuerwehrhaus gingen, erklärte Finn seinen Kameraden und auch den Eltern, wie eine Kerze angezündet wird und woraus man besonders achten muss, damit man sich nicht selber in Gefahr bringt.



Sollte es trotz aller Achtsamkeit doch einmal zu einem Brand gekommen sein und die Feuerwehr muss über Notruf 112 gerufen werden, erklärte Jannes, wie der Notruf richtig absetzt wird und was man dem Disponenten in der Leitstelle in Zeven erzählen muss. Und dann durften die Kids endlich los. Gemeinsam mit ihren Eltern als Team mussten sie an verschiedenen Stationen zahlreiche Aufgaben rund das Thema Feuerwehr lösen. Unter anderem wurde dort gefragt, welche Aufgaben eine Feuerwehr hat oder auch, was zu einer Ausrüstung eines Feuerwehrmannes gehört.



Nicht nur Aktionsspiele wurden während der Eltern-Kind-Rallye angeboten sondern bei einigen Stationen mussten die Teams auch Fragen rund um die Feuerwehr beantworten

Hier konnten die „Feuerwehrsalamander“ ihren Eltern einmal zeigen, was sie schon bei der Stadt-Kinderfeuerwehr gelernt hatten. Aber nicht nur theoretische Fragen mussten vom Team beantwortet werden sondern auch Aktionsspiele mussten gespielt werden. Wie beispielsweise mit der Kübelspritze Dosen von einem Eimer herunter spritzen, wobei Mami oder Papi Muskelkraft aufbringen musste, um die Kübelspritze zu bedienen. Oder aber beim „Schlauchentwässern“, wo ein Schlauch fachgerecht über die Schulter entwässert werden musste.

„Den Kindern wird hier spielend beigebracht, dass Feuerwehr nur im Team funktioniert, wie heute bei der Eltern-Kind-Rallye durch das Feuerwehrhaus. Teamarbeit ist dabei ganz wichtig“, erklären die Betreuerinnen Christina Kohrs und Petra von Reith sowie Betreuer Sven Brandt, die den spannenden Nachmittag bei Muffins für die Kids und Kaffee für die Eltern ausklingen ließen.



Teamarbeit war gefragt beim Entwässern eines Schlauches. Mutti hält den Schlauch hoch und die Kinder helfen tatkräftig dabei mit. Fotos: Stadtpressewart Frank Bartmann

Aktionsreicher Tag bei der Jugend- und Freiwilligen Feuerwehr Scheeßel

Scheeßel (to). Einen sehr aktiven und Aktionsreichen Samstag hatten die Kameraden und Kameradinnen der Jugendfeuerwehr Scheeßel am 23. April 2016. Zum einen unterstützten sie die Gemeinde Scheeßel bei der Aktion „Scheeßel räumt auf“ und eine weitere Delegation machte sich schon morgens auf den Weg nach Rotenburg um beim DM-Markt, anlässlich ihres Geburtstages, den Kunden und Kundinnen beim Einpacken der gekauften Waren zu unterstützen.

Auch die Kameraden der aktiven Wehr halfen bei der Aktion „Scheeßel räumt auf“, des weiteren machten sich Kameraden mit zwei Einsatzfahrzeugen auf den Weg nach Rotenburg um an der Großübung der Freiwilligen Feuerwehr Rotenburg am Diakonieklinikum teilzunehmen. Ortsbrandmeister Kai Volckmer ist außerordentlich froh dass sich immer wieder freiwillige finden, die neben ihrem Einsatz- und Übungsdiensten, ihre Freizeit und das Wochenende opfern um solche Sonderdienste abzuleisten.



Jugendfeuerwehr Zeven für die Sommersaison gerüstet Pullover und T-Shirts vom Zevener Sun-Grill gespendet

Zeven. Pünktlich zu Beginn der Sommersaison mit Wettkämpfen, Zeltlagern und vielen weiteren Aktivitäten im Freien konnten die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Zeven in der vergangenen Woche einen nagelneuen Satz Pullover und T-Shirts in Empfang nehmen. Die schicke Bekleidung wurde durch Vermittlung des Fördervereins der Ortsfeuerwehr Zeven e.V. vom Zevener Sun-Grill finanziert. Jugendfeuerwehrwart Stephan Wilkens bedankte sich im Rahmen einer kleinen Übergabefeier bei Rita Meyer, der Geschäftsführerin des Restaurants in der Bahnhofstraße.

Die 16 Jungen und 3 Mädchen, die sich regelmäßig dienstags am Zevener Feuerwehrhaus in der Böttcherstraße treffen, beschäftigen sich unter Anleitung durch erfahrene Betreuer nicht nur mit feuerwehrtechnischer Ausbildung: ein großer Teil der in der Gemeinschaft verbrachten Zeit wird für allgemeine Jugendarbeit, Ausflüge und Teilnahme an Veranstaltungen verwendet. Um bei diesen Aktivitäten einheitlich auftreten zu können, ist die neue

Bekleidung hoch willkommen.

Wer Interesse hat, bei der Jugendfeuerwehr mit zu machen, darf gerne dienstags von 18.00 - 20.00 Uhr bei einem Dienst der Jugendfeuerwehr reinschnuppern. Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren sind immer herzlich Willkommen.



Jugendwart Stephan Wilkens bedankt sich bei Geschäftsführerin Rita Meyer für die neue Ausstattung.

Text: Tim Gerhard

JF Wilstedt besucht BF Bremen

Bremen (sb). Am Samstag den 23. April besuchte die Jugendfeuerwehr Wilstedt die Feuerwache 5 der Berufsfeuerwehr Bremen. Unser Kamerad Tim Cordes hatte uns auf seine Wache eingeladen. Die Gruppe aus 6 Jugendlichen und zwei Betreuern konnte dort einen interessanten Nachmittag verbringen. So wurden diverse Fahrzeuge erkundet, die Feuerwache besichtigt und viele Fragen beantwortet. Am frühen Nachmittag machte sich eine Gruppe aus sechs Jugendlichen der Jugendfeuerwehr Wilstedt mit ihren beiden Jugendwarten auf den Weg nach Bremen-Nord. Tim Cordes aus unserer freiwilligen Feuerwehr hatte auf die Feuerwache 5 eingeladen. Er ist schon seit vielen Jahren bei der Berufsfeuerwehr in Bremen tätig. Jetzt wurde es einmal Zeit seinen Arbeitsplatz der Jugend vorzustellen. Die Gelegenheit die Berufsfeuerwehr zu besuchen wurde auch gleich von zwei weiteren interessierten

Wilstedter Kameraden genutzt.

An der Wache angekommen ging es erst mal in einen Schulungsraum, hier erklärte Cordes zuerst den normalen Tagesablauf auf einer Feuerwache. So haben die Feuerwehrleute Tagsüber verschiedene Aufgaben zu erledigen. Dazu gehören die Fahrzeugpflege- und Wartung, die Kontrolle der Ausrüstung, die Reinigung der Aufenthaltsräume und Dienstsport. Außerdem finden regelmäßig Ausbildungen in den verschiedensten Themenbereichen statt. Dabei bilden sich die Feuerwehrleute gegenseitig an allen möglichen Gräten und Fahrzeugen aus um einen sicheren Umgang mit diesen zu gewährleisten. Nachts und am Wochenende gibt es dann noch Bereitschaftszeiten in denen sich die Retter z.B. ausruhen können und nur bei Einsätzen los müssen. Anschließend ging es in die Fahrzeughalle, hier

wurden uns ein so genanntes Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug (HLF) ausführlich gezeigt. Hierbei ging Tim Cordes auch besonders auf die Unterschiede zu dem Fahrzeug das bei uns in Wilstedt steht ein. So haben wir im Löschfahrzeug keinen eingebauten Wassertank, und auch ein paar Spezialgeräte wie z.B. eine Rettungssäge (eine besondere Motorsäge) oder die umfangreiche medizinische Ausstattung gibt es bei uns nicht. Nach der Mittagspause der Berufsfeuerwehrlaute wurde uns die Drehleiter vorgeführt. Jeder der wollte durfte einmal im Korb bis ganz nach oben mitfahren und die große Höhe von ca. 30m selbst erleben. Die Gelegenheit wurde auch gleich von einigen genutzt um ein paar Fotos vor dem Hintergrund der Bremer Stahlwerke zu machen.

Als nächstes ging es an die auf Wache 5 bereitstehenden Abrollbehälter. Wir konnten uns die Gefahrgutausrüstung mit speziellen Schutzanzügen, diverse Pumpen und Auffangbehälter, große Container mit Rüstholz und Stützen, und ein Rettungsboot ausführlich angucken und bekamen allerhand Fragen beantwortet. Ein Highlight war der Großraumrettungswagen (GRTW). Hierbei handelt es sich um einen für den Rettungsdienst umgebauten Reisebus. Er wird z.B. dann genutzt wenn an einer Einsatzstelle

besonders viele Verletzte oder Betroffene untergebracht und versorgt werden müssen. Die Größe des Busses hat einige Jugendliche sehr beeindruckt. Zum Schluss ging es noch an zwei Rettungswagen, einen Normalen und einen für besonders schwere Patienten. Hier wurde uns die medizinische Ausrüstung gezeigt und etwas über den Alltag im Rettungsdienst berichtet. Alles in allem war es ein sehr interessanter und informativer Nachmittag. Es konnten viele Fragen beantwortet werden und wir alle haben jetzt eine gute Vorstellung davon was Tagsüber bei einer Berufsfeuerwehr so los ist. Wir bedanken uns bei Tim Cordes von der Berufsfeuerwehr Bremen für die Einladung und kommen bestimmt noch mal wieder zu Besuch.



24 Kameraden aus den Reihen der Jugendfeuerwehren im Altkreis Rotenburg bekommen „Jugendflamme 1“

Scheeßel - 16.04.2016 (to). Sie haben Schläuche ausgerollt, Erste Hilfe geleistet und Wissen im Umgang mit Fahrzeug- und Gerätetechnik bewiesen. Der verdiente Lohn: 24 Jungen und Mädchen aus dem südlichen Landkreis können ab sofort stolz ein neues Abzeichen an ihrer Feuerwehruniform tragen.

Die Jugendfeuerwehr Scheeßel hatte zur Abnahme der „Jugendflamme Stufe 1“ auf das Außengelände am Scheeßeler Feuerwehrhaus eingeladen. Dabei handelt es sich um eine Prüfung, die die Jugendfeuerwehrkräfte ablegen können, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Insgesamt 27 Kinder und Jugendliche aus den Jugendfeuerwehren Ahausen, Scheeßel, Hetzwege, Lauenbrück, Hemslingen-Söhlingen

hatten sich einige Monate in ihren Ortswehren auf den Tag vorbereitet.

„Unterschieden wird die Jugendflamme in drei Stufen, die nach und nach mit Abstand von mindestens einem Jahr abgelegt werden kann“, so André Peters, Jugendfeuerwehrwart der Jugendfeuerwehr Scheeßel. „Es gibt ein breites Spektrum an Aufgaben, welches die Kinder und Jugendlichen an acht Stationen absolvieren müssen, wie zum Beispiel Verkehrsabsicherung, Löschangriffe, Erste Hilfe, Fahrzeug- und Gerätetechnik oder Sportdisziplinen“, erläutert er. Außerdem gelte es, die richtigen Antworten auf Fragen im Bereich Allgemeinwissen und Feuerwehrtechnik zu finden. Pro Station könne man maximal 20 Punkte erreichen.

Die Anforderungen der Aufgaben richten sich nach der Stufe der Jugendflamme. Grob eingeteilt lässt sich sagen: „Stufe 1 im Alter von 10 bis 13 Jahren, Stufe 2 wird von den Jugendlichen im Alter von 13 bis 16 Jahren abgelegt, Stufe 3 von den Jugendlichen bis 18 Jahren“, so Peters. Die Jugendflamme stellt aber nur eine Ergänzung zum normalen Übungsdienst dar. Es sei auch keine Pflicht, diese Prüfung abzulegen.

Mit großem Eifer bei der Sache waren die Feuerwehr-Jungs und Mädchen, die schon ungeduldig auf ihren Einlass in die nächste Station warteten. „Hier müssen wir die W-Fragen nennen und ein Hydranten Schild beschreiben“, erklärte Finn Luca. Und die anderen Brandschutz-Experten zählten dann auch locker aus dem Effeff die W-Fragen auf: „Wo passiert es, was passiert, wie viele Verletzte gibt es, welche Verletzungen gibt es, warten auf Rückfragen.“ Und auf die Frage, was ihnen denn außer den Übungen am besten bei der Jugendfeuerwehr gefalle, meinten die drei unisono: „Natürlich das Kreiszeitlager in den Sommerferien in Iselersheim, das ist immer eine tolle Sache!“

Absolviert wurden die Prüfungen unter Aufsicht des Gemeindejugendfeuerwehrwartes Hans-Jürgen Indorf, Stellvertreterin der Kreisjugendfeuerwehr Bianca Volckmer. Sie alle waren durchweg zufrieden mit den gezeigten Leistungen. Lediglich drei Teilnehmer gingen am Ende des Tages leer

aus. „Sie bekommen dann aber bei der nächsten Abnahme eine neue Chance“, erklärte Bianca Volckmer, die die Auswertung vorgenommen hatte.

Zur Verleihung konnte Jugendfeuerwehrwart André Peters die Bürgermeisterin Käthe Dittmer Scheele, Gemeindebrandmeister Dieter Apel sowie den Kreisjugendfeuerwehrwart Volker Jungen begrüßen. Die Grußworte aus Rat und Verwaltung sowie der Gemeindefeuerwehr- und Kreisjugendfeuerwehr überbrachten.



Lara Otterstedt (Jugendfeuerwehr Ahausen), Julian Mengel, Cecile Oetjen, Fabian Waligorski, Tjark Spellerberg, Lasse Kröger, Rieke Spellerberg, Daik van den Heurel, Rebecca Filles (alle Jugendfeuerwehr Hemslingen-Söhlingen), Leon Schröder, Oliver Maack, Lukas Krack (Jugendfeuerwehr Lauenbrück), Timon-Kilian Dietrich, Timo Kallert, Melina Dietrich, Jan-Hendrik Klee (Jugendfeuerwehr Hetzwege), Belana Bauer, Noah Dierks, Jannik Hoops, Lena Hönig, Melvedina Kucevic, Anton Mittelstedt, Finn Luca Volckmer Colin Kuppe (alle Jugendfeuerwehr Scheeßel)

„Wichtig, dass es so weiterläuft“ - Jürgen Bellmann gibt zum Jahresende nach 13 Jahren sein Amt als Jugendwart auf

Hepstedt. Seit November 2003 gibt es die Hepstedter Jugendwehr. Seitdem ist Jürgen Bellmann Jugendwart. Mit Engagement und Herzblut. Aber zum Ende des Jahres will er sein Amt niederlegen. Nach 13 Jahren wöchentlicher Jugendwehr-Dienste, Zeltlager im Urlaub und vielen weiteren Aktivitäten mit den 32 jungen Mitgliedern möchte der Hepstedter mehr Zeit für sich haben.

Jos, Lisa-Marie, Julien und Kevin (auf dem Foto von links) sind an diesem Vormittag zum Fototermin zum Hepstedter Feuerwehrhaus gekommen. Die größeren sind seit zwei Jahren dabei, Julien seit sechs Wochen. Was gefällt

den Kindern an der Jugendwehr? „Dass wir manchmal Turniere haben. Das finde ich cool. Und dass wir jedes Jahr zum Zeltlager fahren“, sagt Kevin. „Dass wir Übungen machen wie in echt“, sagt Jos. „Dass wir als Team zusammenarbeiten“ findet Lisa-Marie am besten.

„Und was wird bei uns groß geschrieben?“, fragt Jürgen Bellmann in die Runde. „Kameradschaft!“ Jürgen Bellmann: „Und Essen und Trinken. Niemand muss bei uns hungrig oder durstig nach Hause.“ Und da kommt nach einem Nachtmarsch dann auch schon mal Ortsbrandmeister Herbert Meyer

und macht eine Dose Würstchen warm für den Nachwuchs.

In Hepstedt erschöpfen sich die Jugendwehr-Aktivitäten nicht im wöchentlichen Dienst mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr. In den Sommerferien geht es für eine Woche ins Zeltlager. Wettbewerbe gibt es wie für die Großen. Während die großen Kameraden die Truppmann-I und -II-Ausbildung absolvieren müssen, macht der Nachwuchs die Abzeichen „Jugendflamme I und II“. Am Tag der Umwelt werden zusammen mit Hermann Vehring Vogelhäuser, Nistkästen oder Insektenhotels gebastelt. Und Ausflüge werden dem Nachwuchs auch noch geboten. Jürgen Bellmann: „Am Samstag fahren wir nach Bremen zur Wache 1 zur Berufsfeuerwehr.“ Und dann bringt die Jugendwehr jedes Jahr allen über 80-jährigen im Ort ein Ständchen zum Advent.

Insgesamt 32 Mitglieder zwischen zehn und 18 Jahren zählt die Hepstedter Jugendwehr. „Manche fahren zweigleisig und sind ab 16 auch in der aktiven Wehr“, so Jürgen

Bellmann. „Und manche sind nur jeden zweiten Dienst hier. Sie wechseln ab mit Fußball. Da sind wir ganz offen. Manche Wehren sagen: Entweder Feuerwehr oder Fußball. Wir sagen: Das ist ok so und so bleiben sie uns erhalten. Dann machen wir die Jugendflamme-Prüfung eben im Herbst statt jetzt im Frühjahr.“

Welches war die größte Herausforderung in den 13 Jahren? „Dass die Kinder immer gesund und heil wieder nach Hause kommen und dass wir möglichst viele für die aktive Wehr erhalten.“ Und die größte Freude? „Dass wir über die ganzen Jahre immer über 25 bis 30 Kinder hier haben. Das ist für einen Ort wie Hepstedt phänomenal. Und wenn ich dann im aktiven Dienst sehe, wie viele Jugendliche aus der Jugendwehr kommen, ist das ein schönes Gefühl. Deshalb ist es mir wichtig, dass es hier so weiterläuft.“ Und noch eine Sache neben einem engagierten Nachfolger ist dem scheidenden Jugendwart wichtig: „Ein Dank an alle, die uns immer unterstützt haben.“

Text: Renate Schwanebeck

Autowaschtag mit der Jugendfeuerwehr

Scheeßel - 28.05.2016 (to). Zum fünften Mal fand am heutigen Samstag von 10.00 – 17.00 Uhr das beliebte Autowaschen zusammen mit der Esso Station BeekeTank Inhaber Frank Evers an der Harburger Straße statt. Als zusätzliche Attraktion hatte Evers extra für diesen Tag eine Hüpfburg aufstellen lassen damit es den kleinsten beim Warten in der langen Autoschlange nicht langweilig wurde. Mitorganisatoren André Peters und Hans-Jürgen Indorf sorgten indes mit ihren Betreuern der Jugendfeuerwehren um das leibliche Wohl der wartenden. Es wurde Kaffee Donuts u. ä. gereicht. Die Mitglieder der Jugendfeuerwehren aus Hetzwege und Scheeßel sorgten für die Vorwäsche und das nachpolieren der Autos. Wer dann noch das Auto mit einer Innenreinigung etwas Gutes tun wollte so rückten hier die Jugendlichen mit Staubsaugern an. Im Verkaufsraum machten die Jugendlichen Werbung für ihre Jugendfeuerwehren in Hetzwege uns Scheeßel und dem „Förderverein der Jugendfeuerwehren in der Gemeinde

Scheeßel“, auch die Kinderfeuerwehr die im Sommer/Herbst 2016 geschaffen werden soll wurden Flyer verteilt und auf den ersten Elterninformationsabend am 10. Juni 2016 um 19.30 Uhr im Feuerwehrhaus Harburger Straße hingewiesen und alle interessierten Eltern deren Kinder zwischen 6 und 10 Jahre alt sind zu diesem Termin eingeladen. Am Ende des Tages konnten wieder ordentlich Autos gereinigt werden und der Tenor war „es hat wieder Spaß“ gemacht.



Feuerwehr - Veranstaltungen im Landkreis Rotenburg

(Fehlen einige Termine? Dann bitte melden an kpw-row@gmx.de)

Termin:	Veranstaltung:	Ort:
13.08.2016	SG-Wettbewerbe JF (SG Selsingen)	Fehrenbruch
21.08.2016	JF Spiel ohne Grenzen (Bezirk)	LK Uelzen
03.09.2016	Kreiswettbewerbe	Buchholz (Visselhövede)
04.09.2016	Abnahme Leistungsspange JF	Kirchlinteln (VER)
10.09.2016	JF-Orientierungsmarsch	Rotenburg
16.09.2016	Freundschaftswettbewerbe SG Geestequelle	Neu-Ebersdorf
17.09.2016	BJF-Versammlung	Celle
18.09.2016	Regionalentscheid	Klein Meckelsen
25.09.2016	Abnahme Leistungsspange JF	LK LG
27.09.2016	Start Behördenfahrschule Abschnitt BRV	Oerel (BRV)
02.10.2016	JF-Volleyballturnier (FF Stuckenborstel)	Sottrum
14.10.2016	22. Jeddinger Sternnachtmarsch Jeddingen	Visselhövede
15.10.2016	Redaktionsschluss Florian Rotenburg Dezember	
15.10.2016	SG-Feuerwehrball Geestequelle	Barchel
30.10.2016	Abnahme Leistungsspange NJF	LK DH
19.11.2016	Kreisbrandmeister-Dienstversammlung	Rüspel
November 2016	Aktion Weihnachtspäckchenkonvoi	Sittensen

